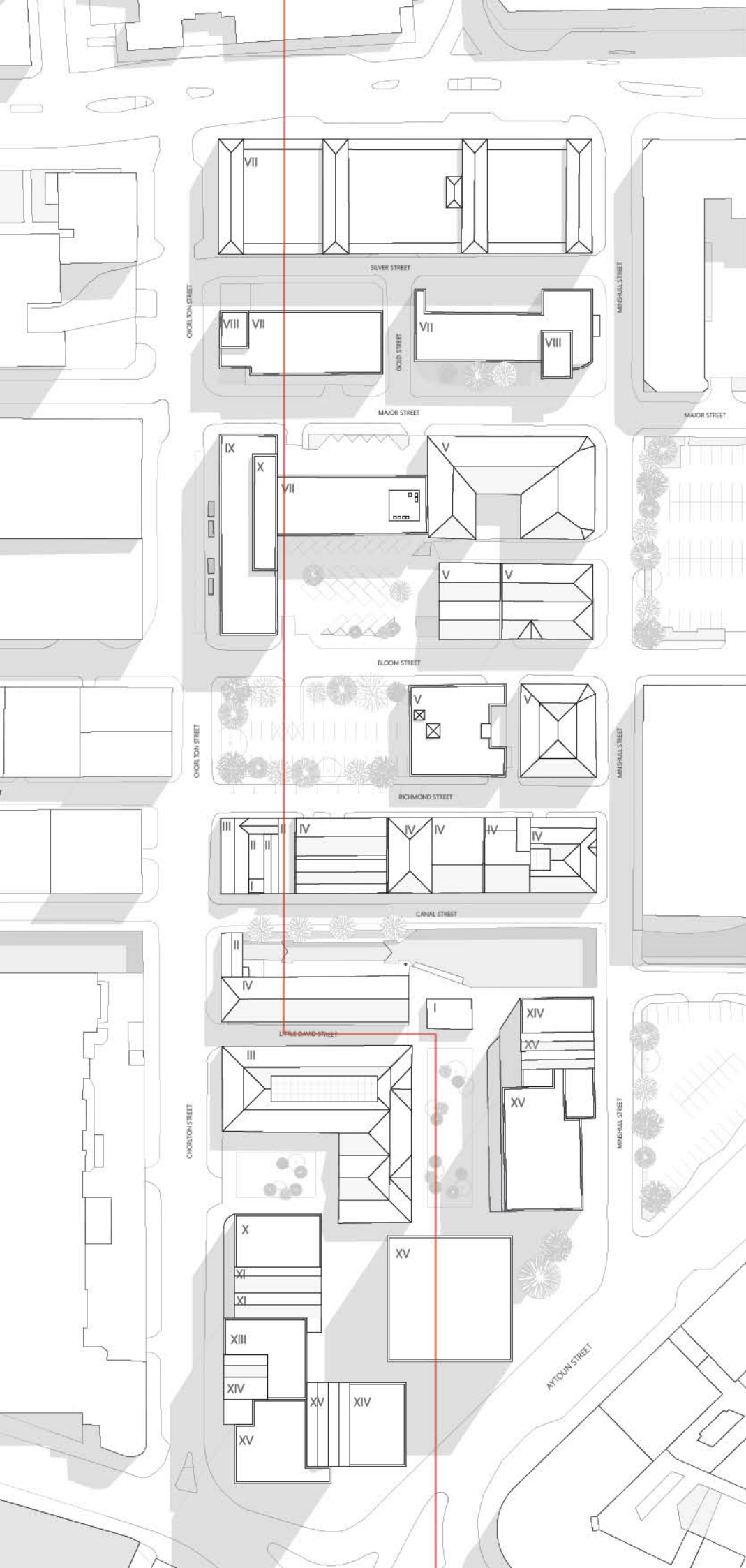


LATENT VALUES

In diesem Studio haben wir uns mit Manchester beschäftigt, genauer gesagt mit dem Gebiet um den Rochdale Canal, dem Gay Village und seinen latenten Werten. Die einst von der Industrialisierung stark geprägte Metropole zeigt vor allem an diesem zentralen Ort, welche Auswirkungen Leerstand von Industrie und mangelnder Wohnraum auf die Stadt haben. Begonnen mit historischen Recherchen, einer Exkursion mit Modellbau und Diskussionen vor Ort, fortgeführt mit Beobachtungen auf verschiedensten Maßstabsebenen und individuellen Ausarbeitungen stellte sich jede Gruppe die Frage: Durch welche Interventionen können die latenten Werte sichtbar und nutzbar gemacht werden?

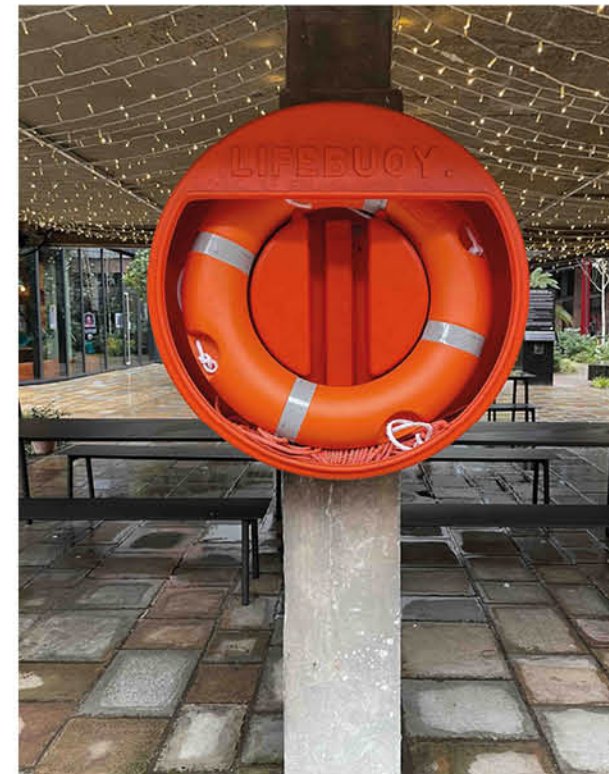
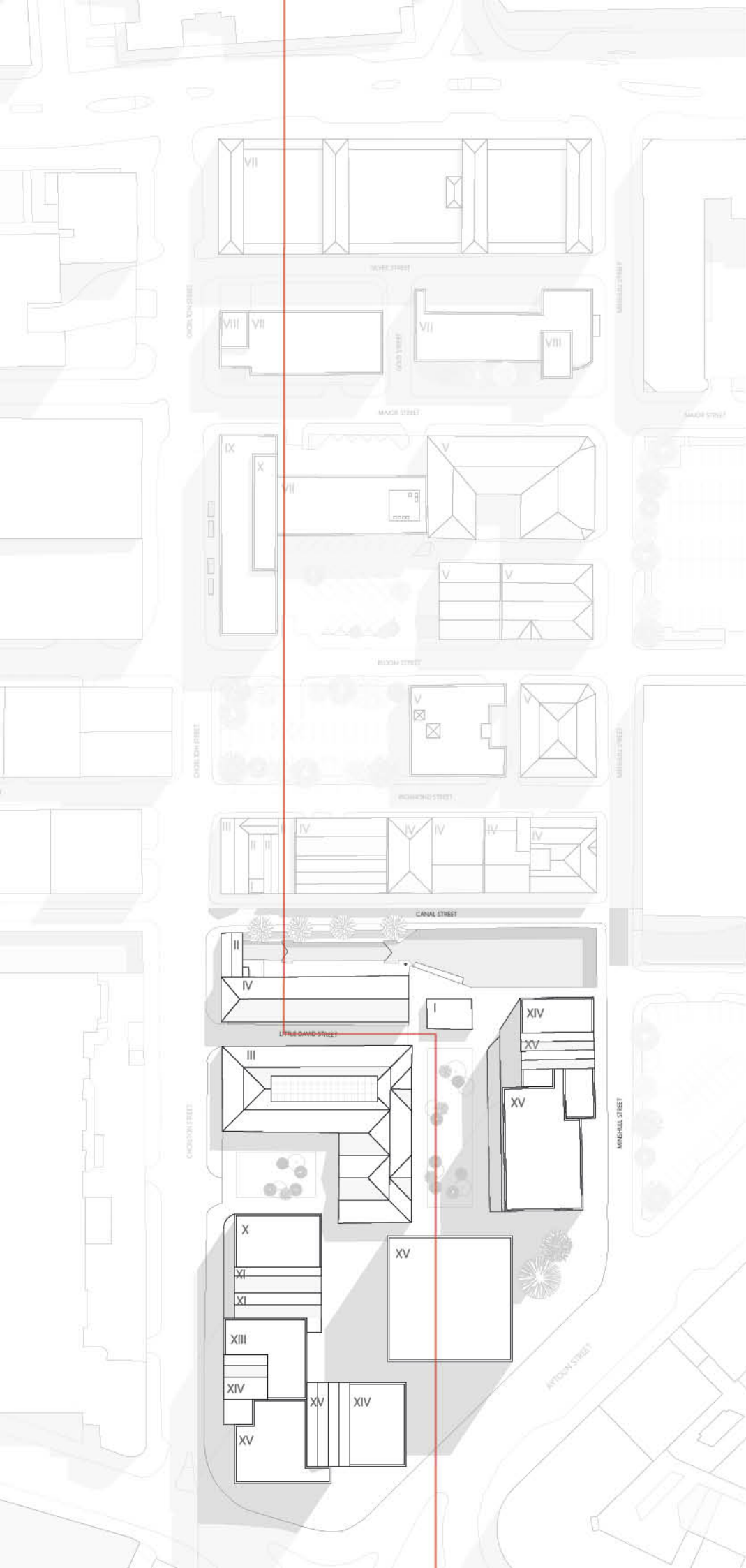
Im Folgenden stellen wir, Antonia und Max, die Überlegungen zum Teilgebiet III vor.



In unserem Gebiet herrschen verschiedenste Atmosphären. Vor Ort ist uns aufgefallen, dass sich diese in nacheinander abfolgende Zonen zuordnen lassen, deren Charaktere stark variieren.

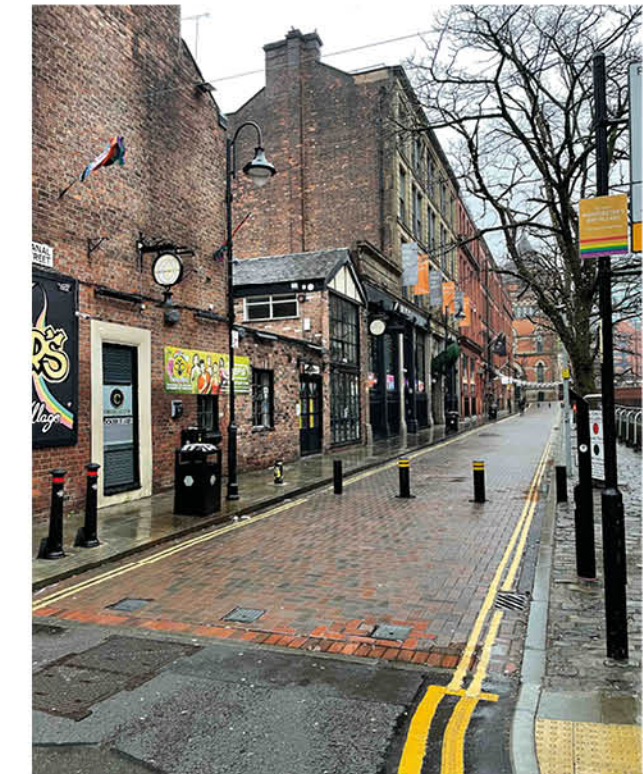
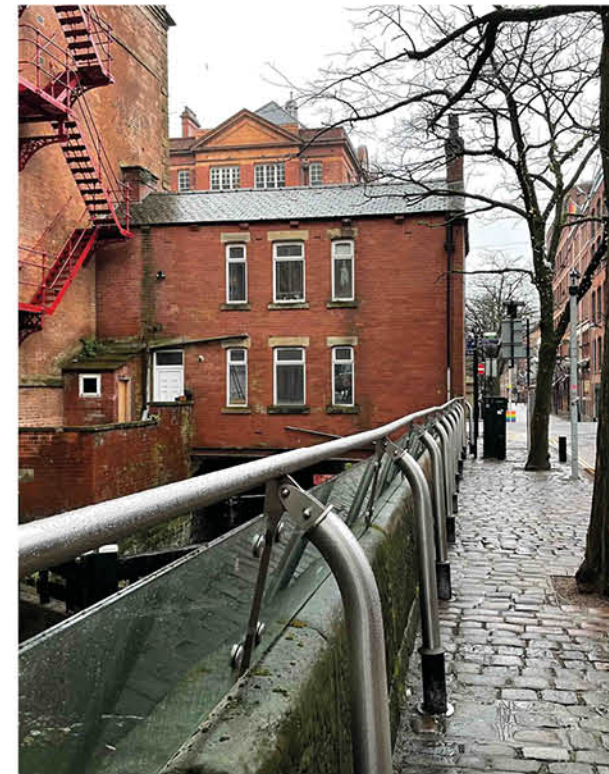
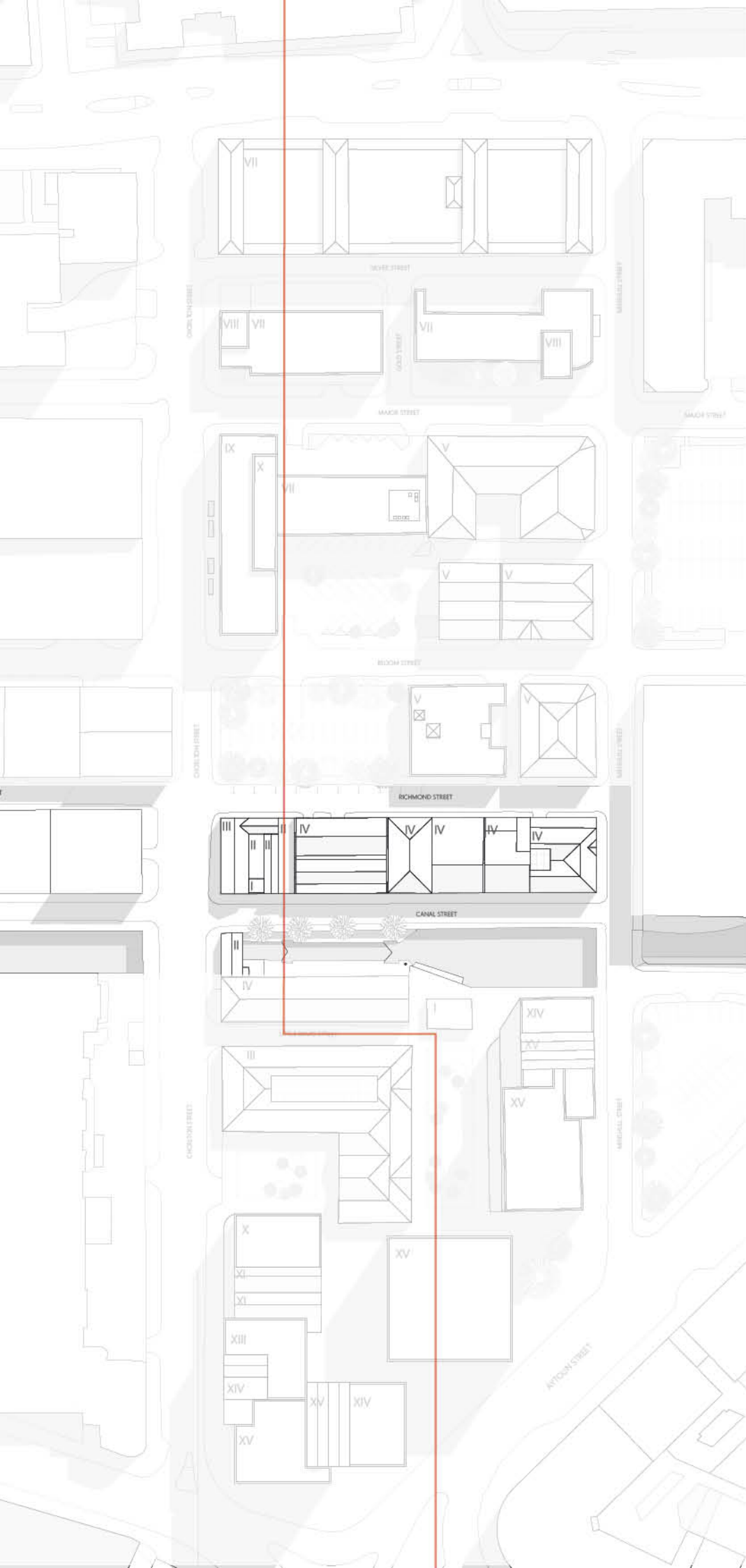
Im Schnitt ist uns außerdem aufgefallen, dass die Dichte durch die enormen, industriell bedingten Gebäudevolumen sehr hoch ist, aber dort kaum Wohnraum vorhanden ist.

ANALYSE



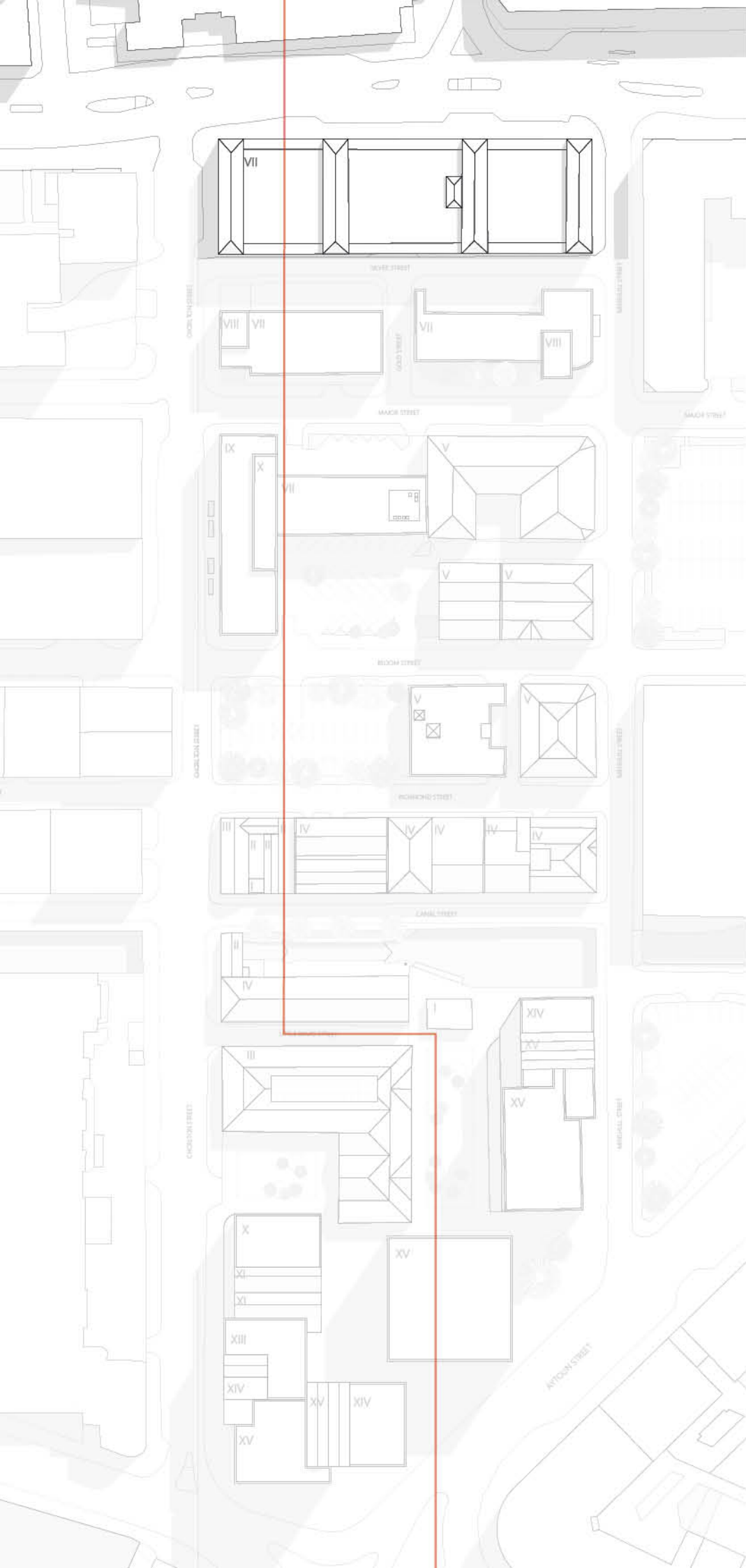
Diese Zone ist der einzige Bereich, der bereits vor wenigen Jahren zu einem hippen, dichten Wohnquartier weiterentwickelt wurde. Alte Industriegebäude und neue Hochhäuser stehen um einen kleinen Park und vermitteln ein modernes, urbanes Lebensgefühl.

KAMPUS



Dem gegenüber befindet sich die historisch gewachsene Canal Street. Diese ist das Herz des Gay Village, welches seit den 80er Jahren Szene-Treffpunkt der LGBTQ-Bewegung ist. Kleinteilige Bebauungen mit zahlreichen Pubs prägen und beleben das Straßenbild vor allem nachts.

CANAL STREET



Quelle 1



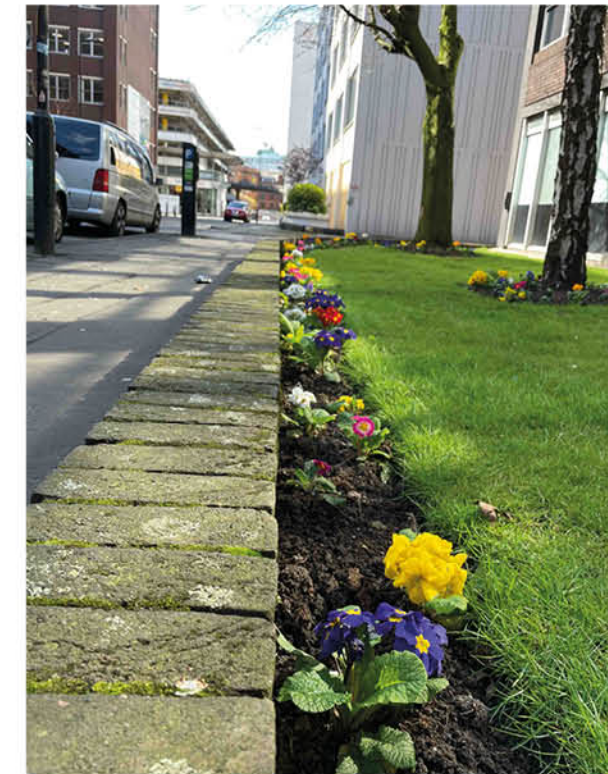
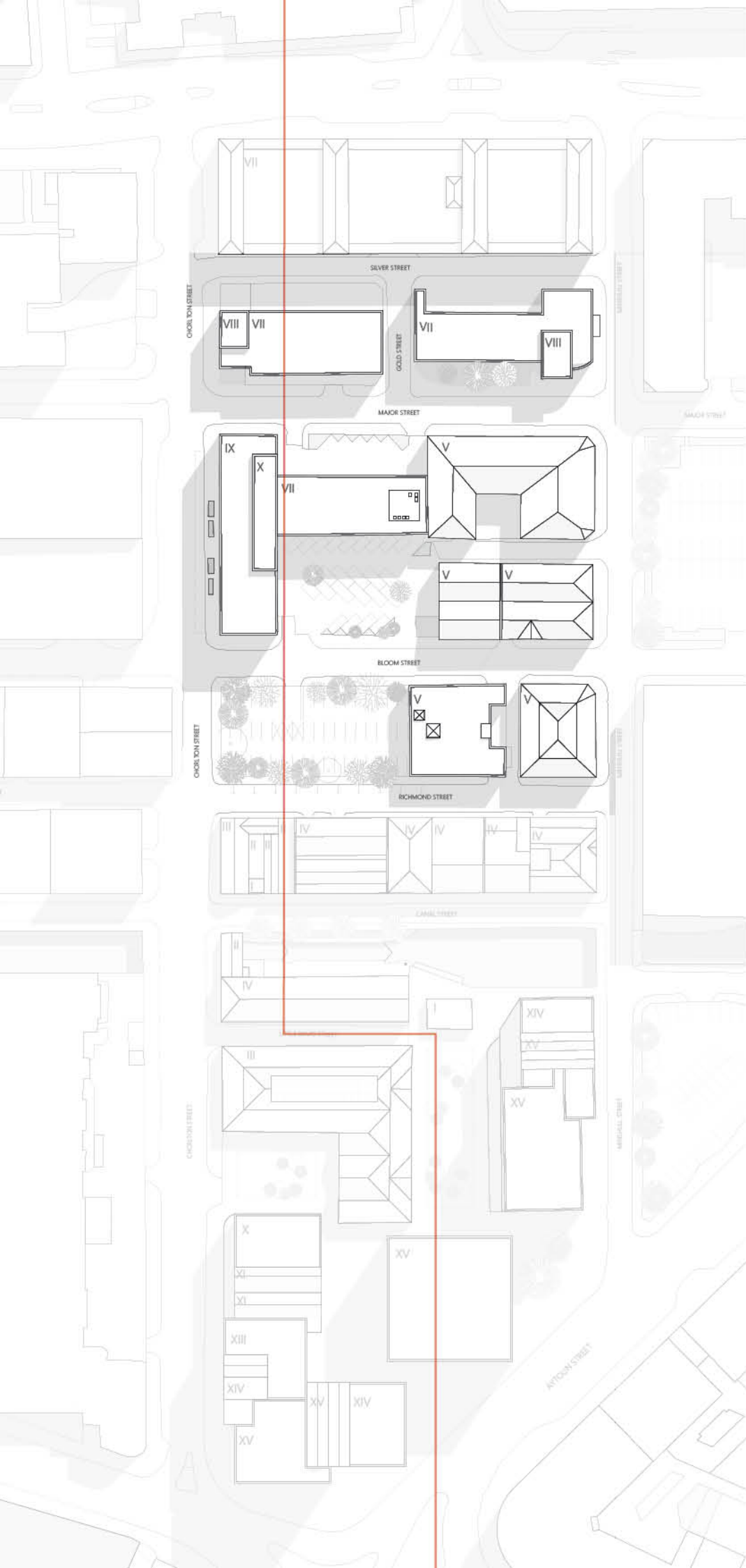
Quelle 2



Quelle 3

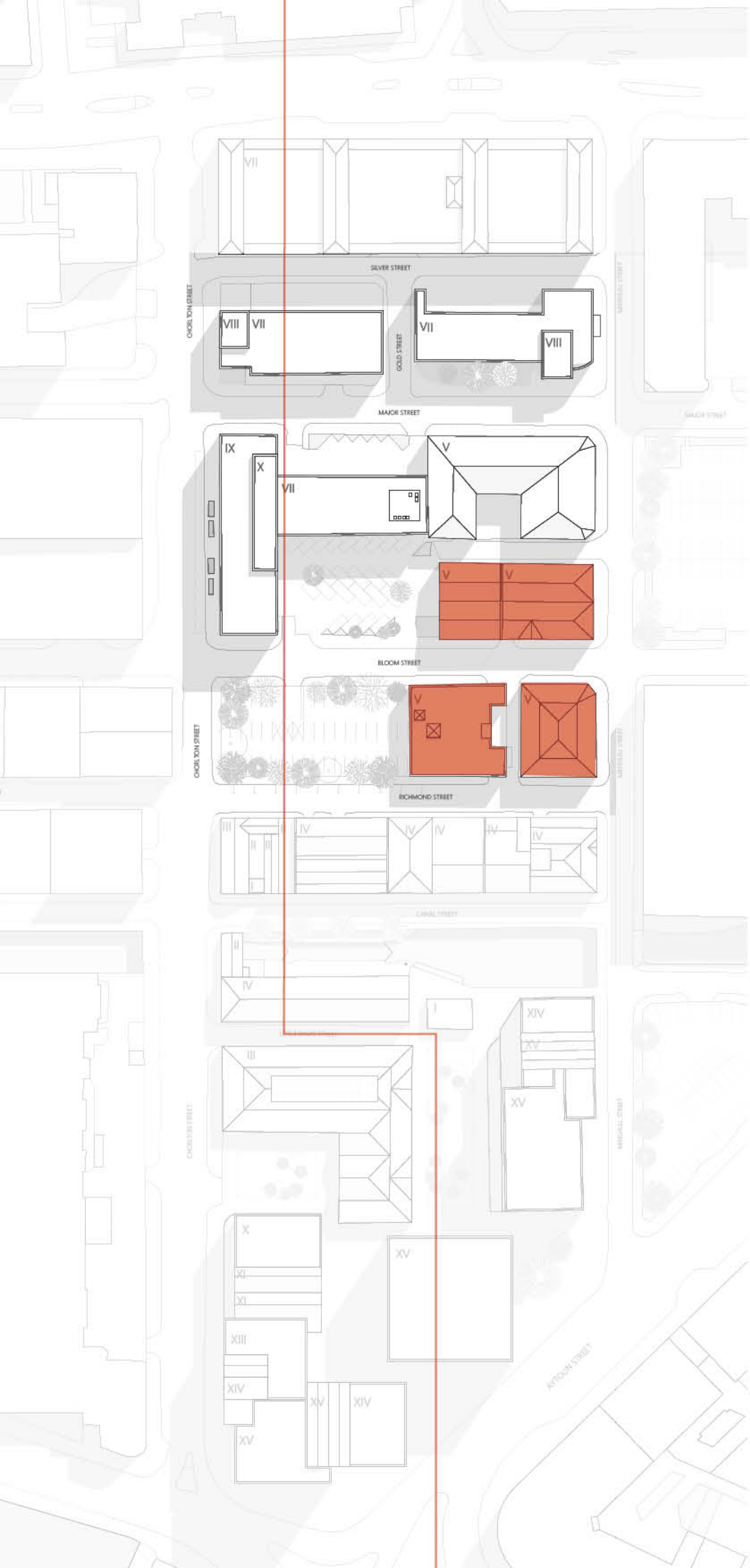
Auf ganz andere Art belebt ist hingegen die Portland Street im oberen Bereich des Gebiets. Diese ist spätestens seit der Industrialisierung eine wichtige Verkehrsachse im Zentrum der Stadt. Dort steht das voluminöse Watt's Warehouse, in dem sich unter anderem das Britannia Hotel befindet.

PORTLAND STREET



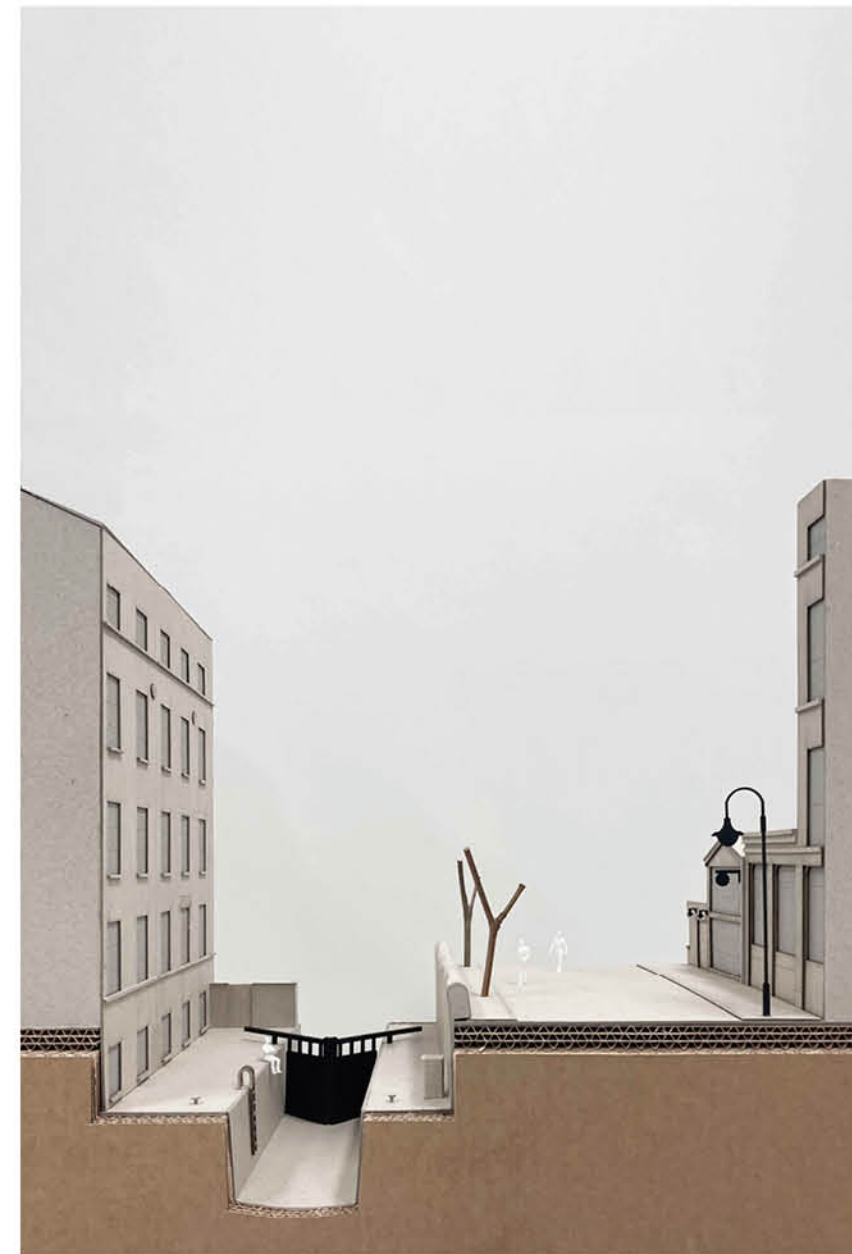
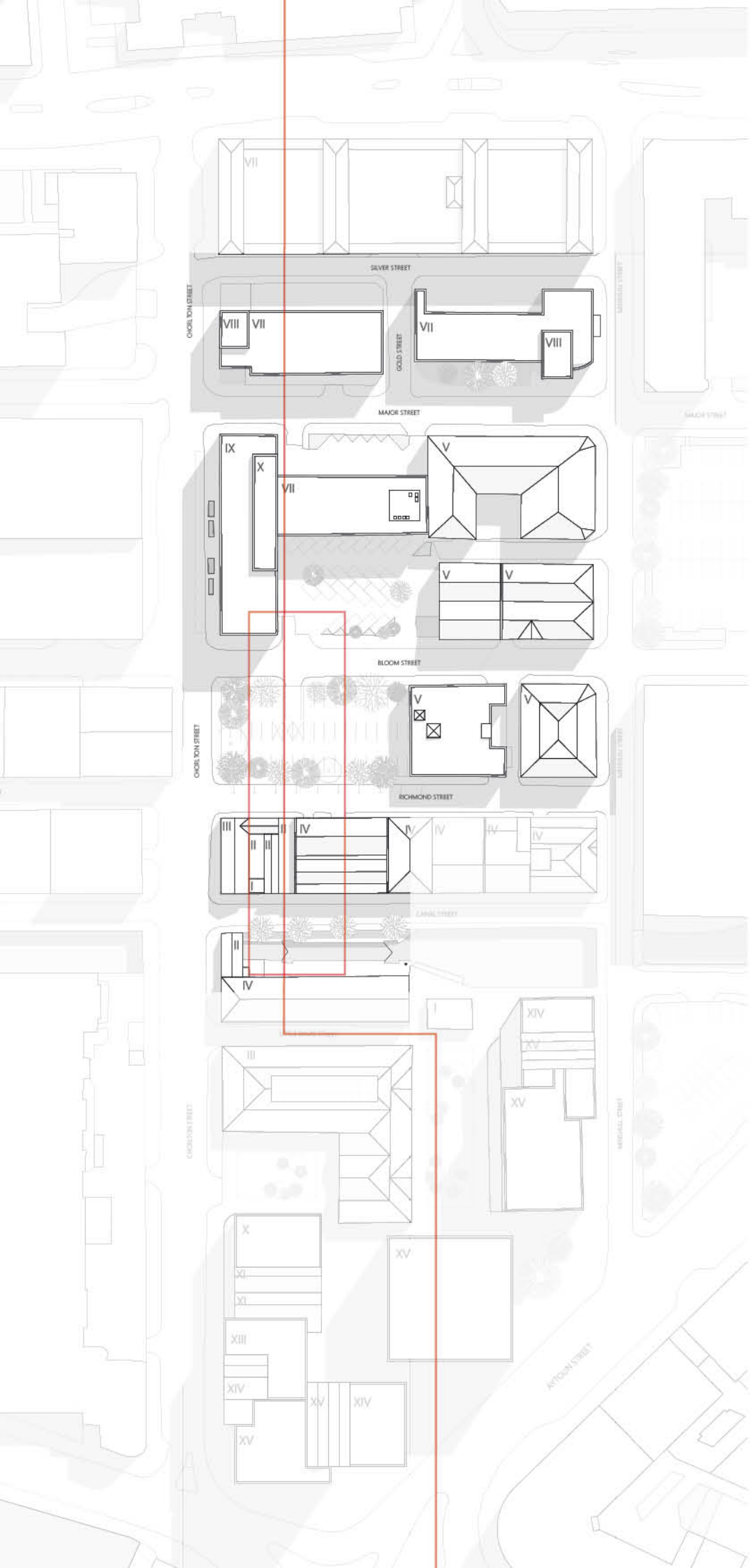
Das Watt's Warehouse war als repräsentatives Kaufhaus stark zur Portland Street hin orientiert, jedoch umso schwächer ist seine Rückseite. Warehouses, in denen die Waren lagern wurde üblicherweise an der Rückseite beliefert. Das gesamte Gebiet zwischen der Portland Street und der Canal Street war historisch bebaut mit Warehouses und ist deshalb als enorme Rückseite wahrzunehmen. Es hat trotz Büroneubauten in den 70er und 80er Jahren kaum an Qualität dazugewonnen. Der einsame Versuch, eine Straße durch einen Grünstreifen aufzuhübschen, wirkt fast karrikativ.

RÜCKSEITEN



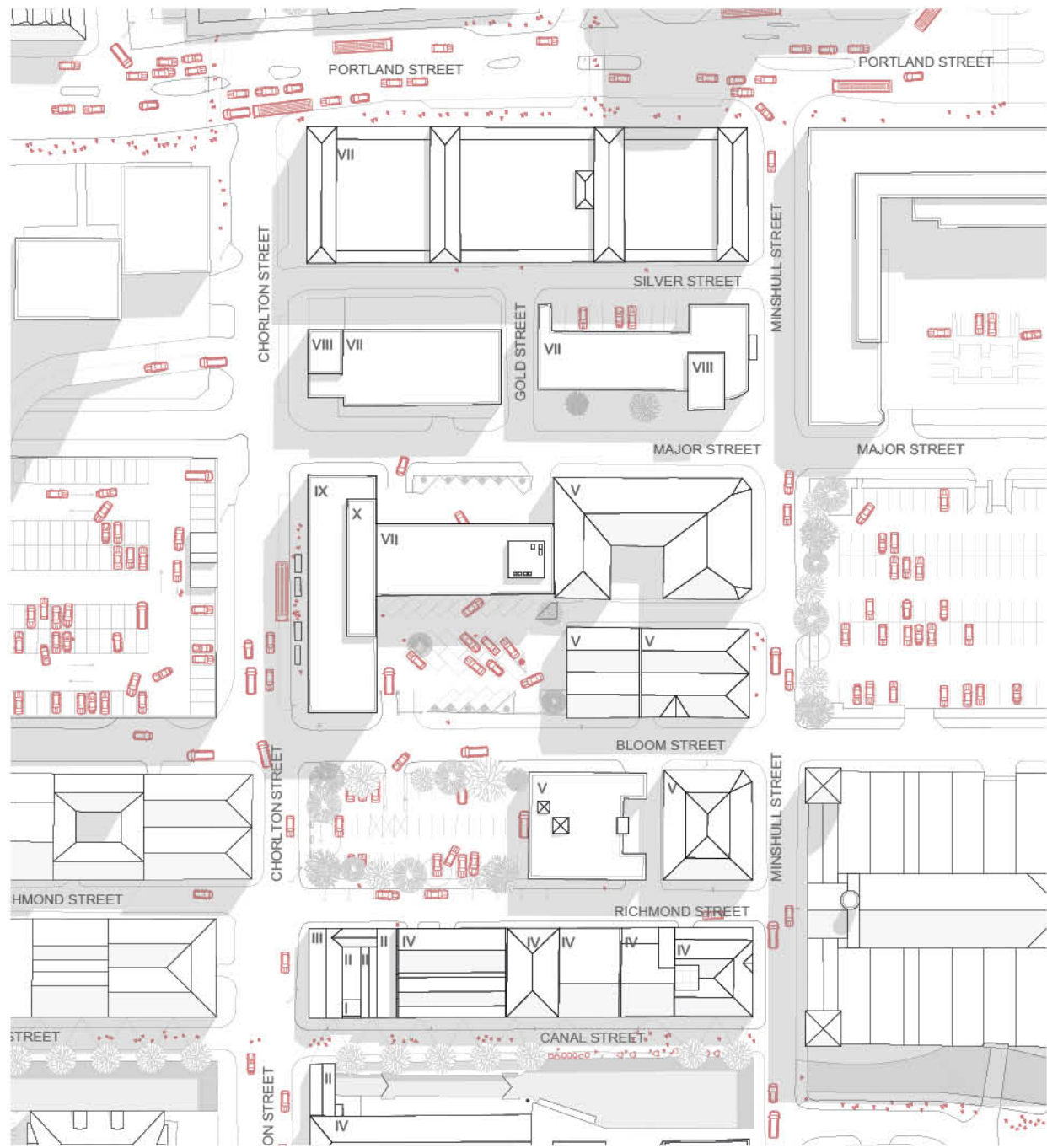
Trotz des Leerstandes der traditionellen Warehouses erkennt man beim genaueren Hinsehen, dass ein Bewusstsein für den Wert dieses Bestands herrscht.

WERTE

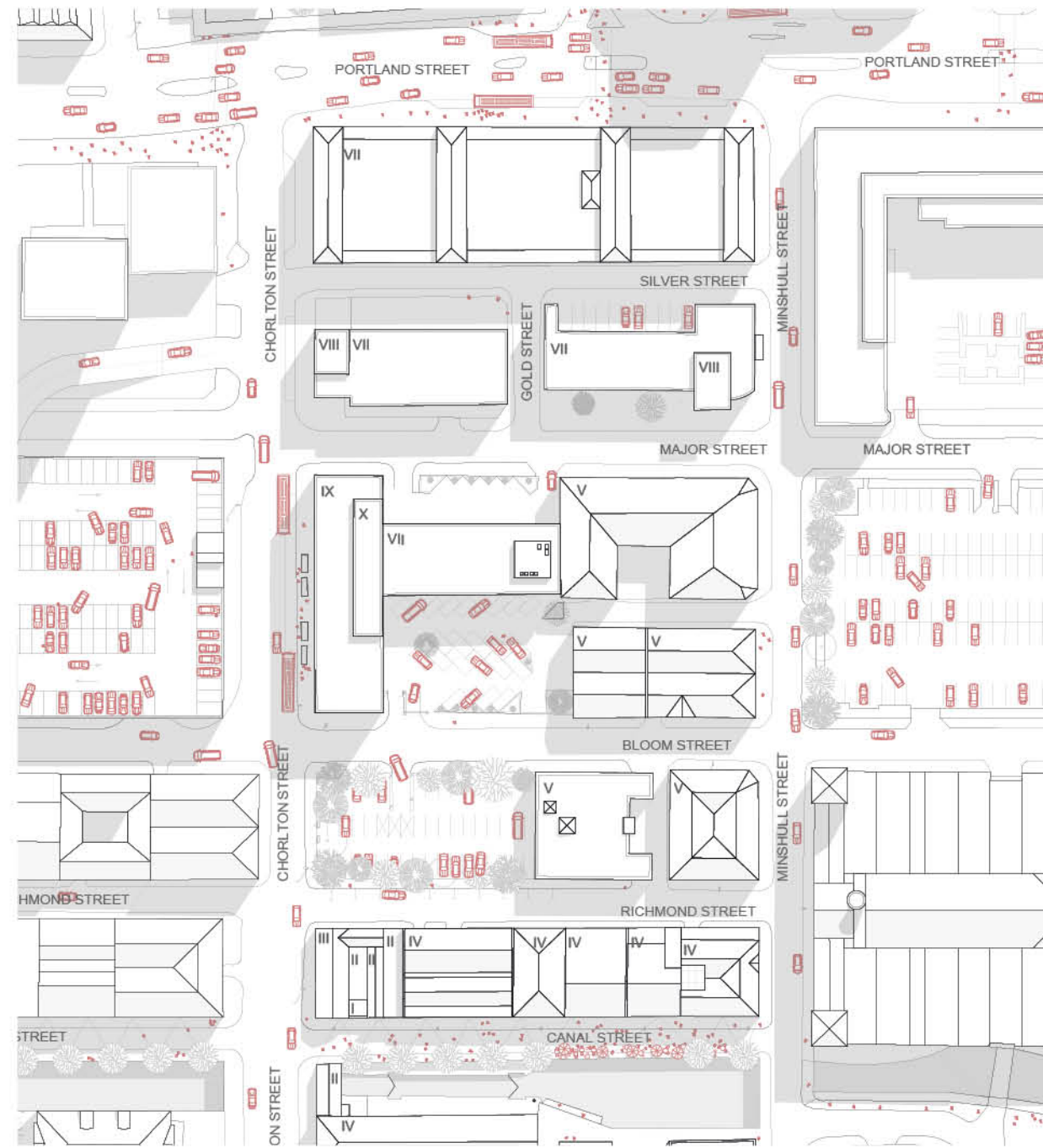


Besonders auffällig war für uns vor Ort außerdem, dass es in der Umgebung sehr viele Parkflächen gibt, so auch auf der Rückseite der Canal Street. Dieser Kontrast ist uns vor allem dadurch aufgefallen, dass wir vor Ort in der Universität Manchester großmaßstäbliche Modelle für eine Ausstellung erstellt haben.

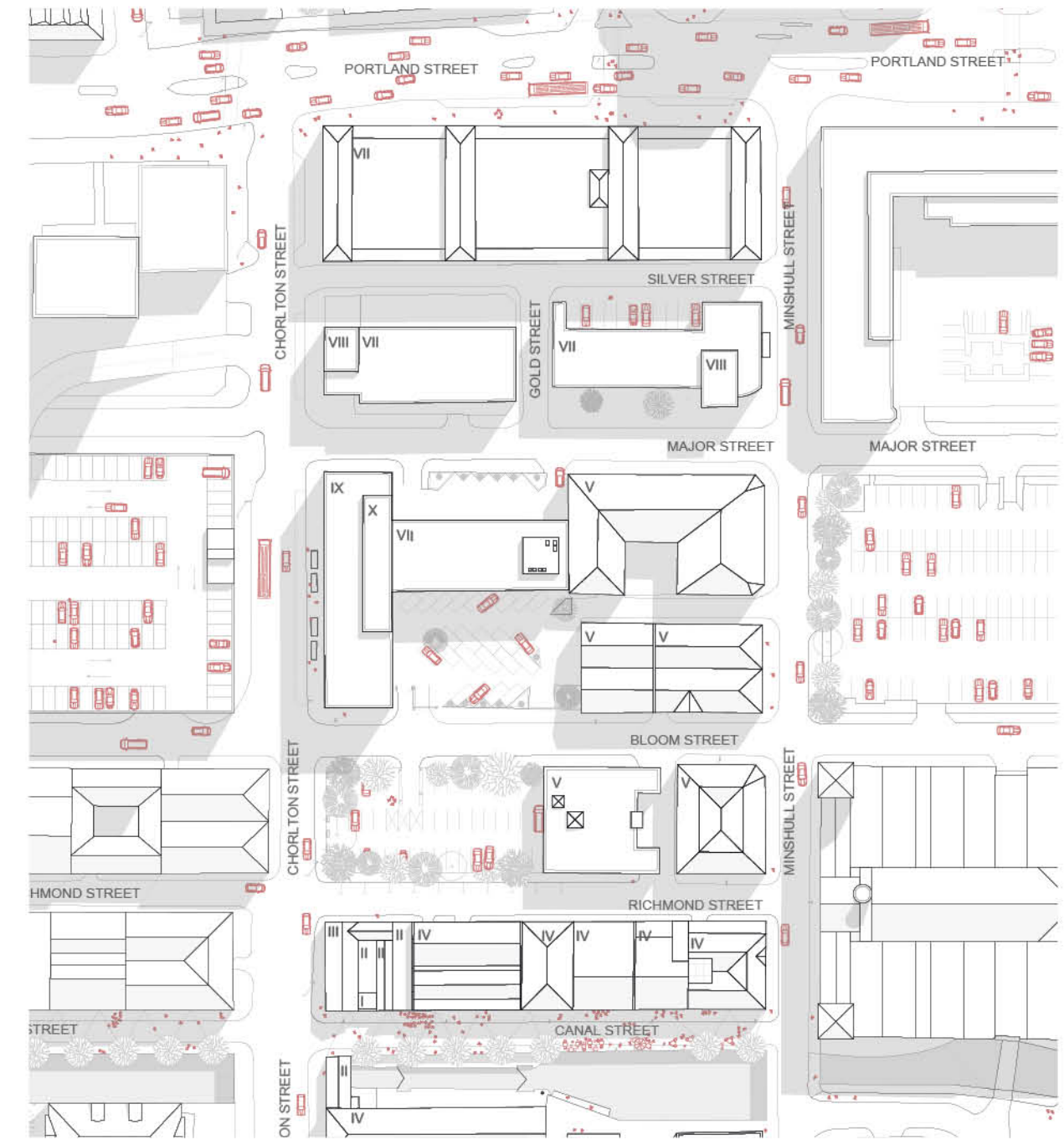
CANAL STREET



VORMITTAGS



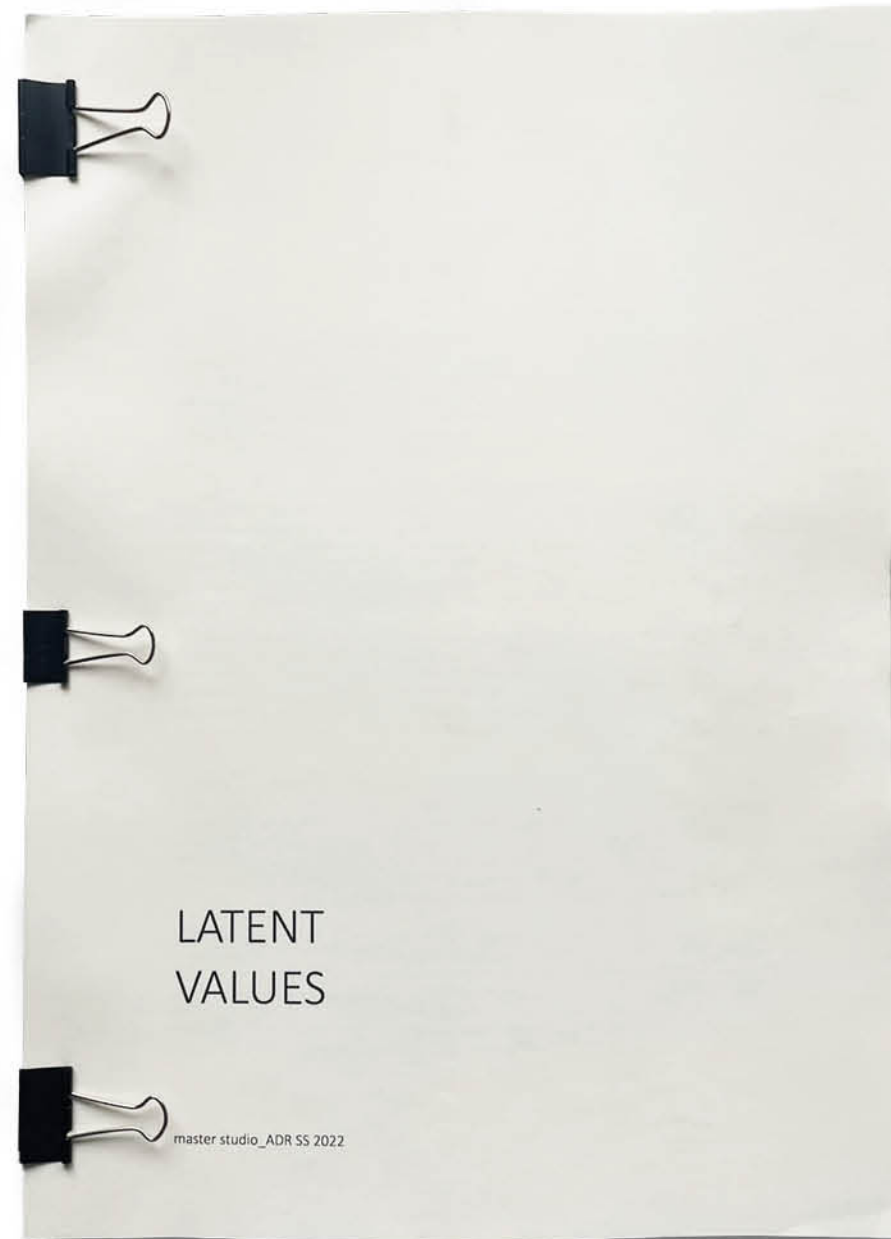
NACHMITTAGS



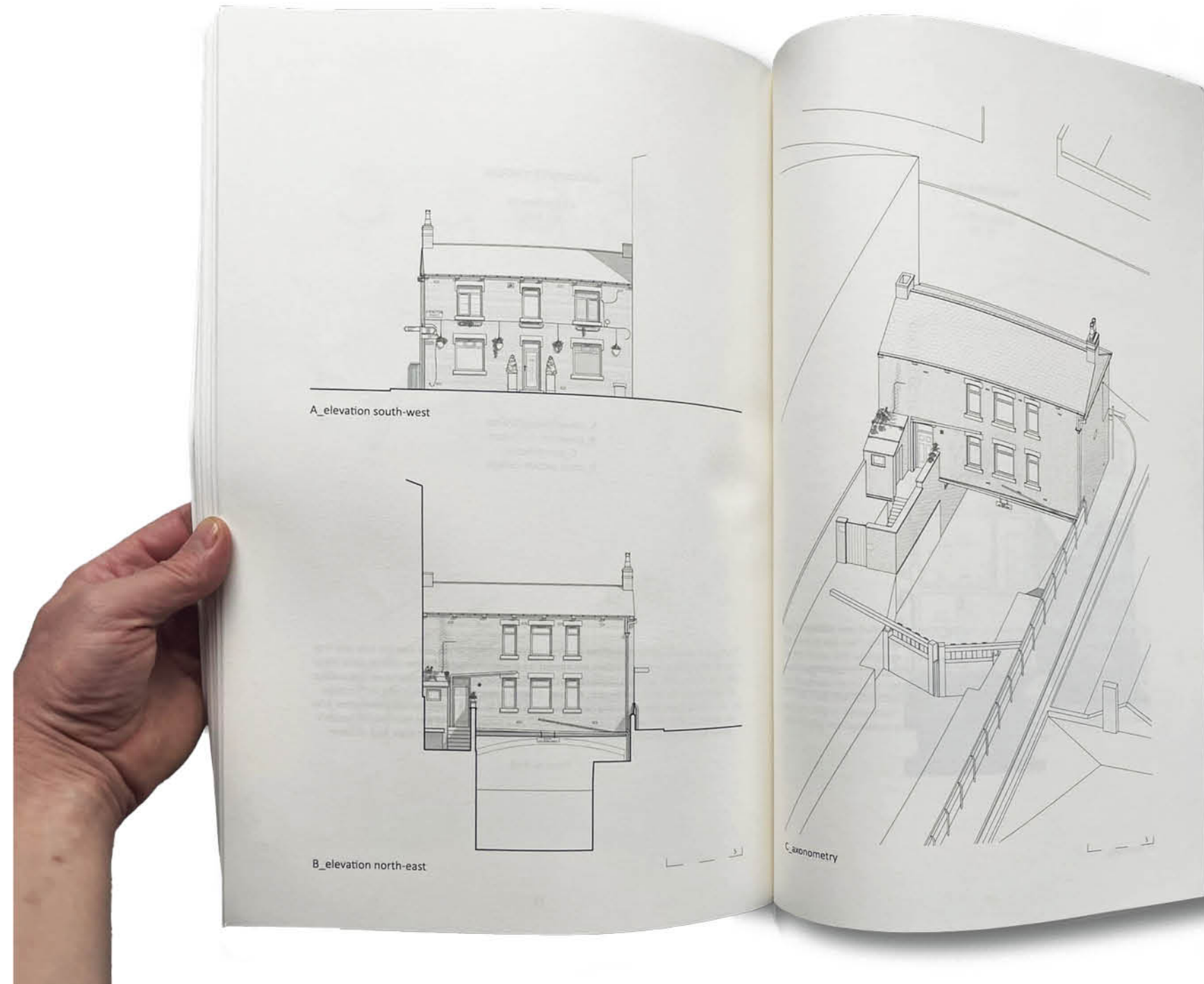
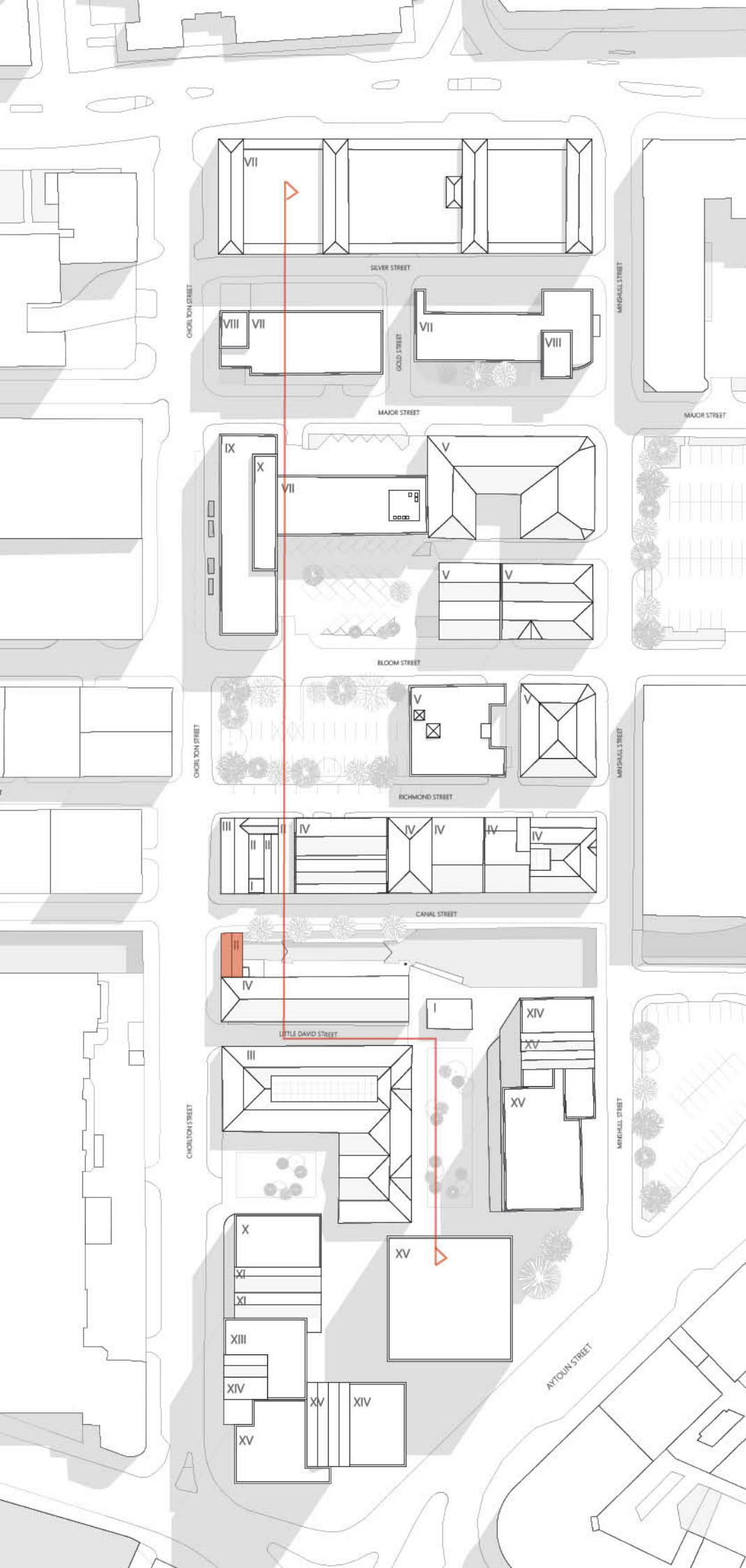
ABENDS

Der Kontrast zwischen der Belegung an der Canal Street und der Portland Street und sowie der „Rückseite“ lässt sich auch im Verlauf des Tages beobachten.

BELEBUNG

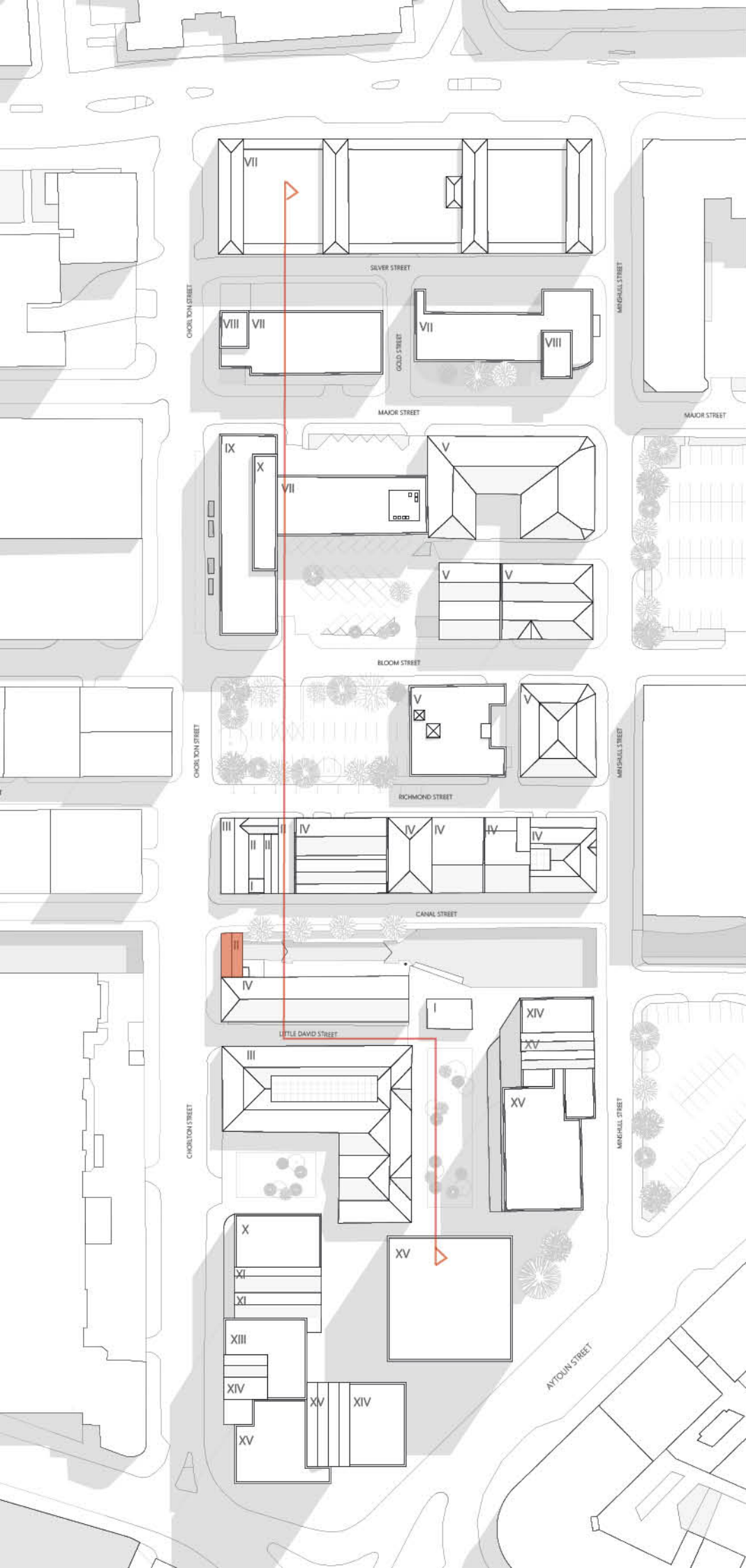


Bei einer kleinmaßstäblicheren Analyse von Manchester ist ein Buch entstanden, zu dem der ganze Kurs Zeichnungen von verschiedensten Bebauungen beigetragen hat. Dadurch zeigt es die Vielschichtigkeit der Stadt und macht Ungesehenes sichtbar.



Auf unserem Gebiet haben wir zwei kleine Gebäude kartiert, die uns zunächst wegen ihrer Größe und Lage direkt am oder auf dem Rochdale Canal fasziniert haben. Später ist uns aufgefallen, dass sie außerdem ein interessanter Phänomen gemeinsam haben: Beide verbinden das Wohnen und das Arbeiten. Im Lockkeeper's House, das über dem Rochdale Canal steht, arbeitete im 19. Jahrhundert der Schleusenwärter und lebte darin zugleich mit seiner Familie.

LEBEN UND ARBEITEN



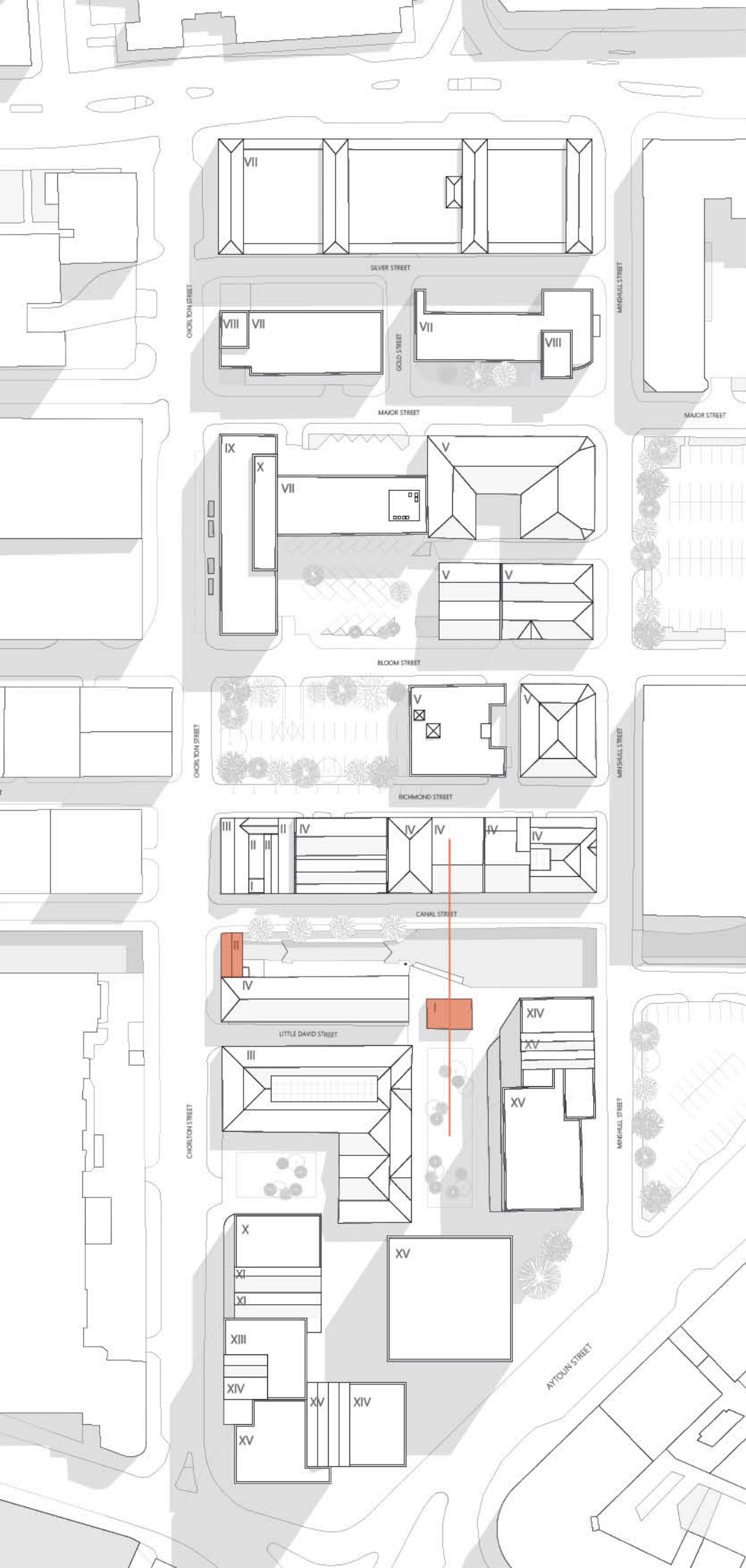
THE BUNGALOW

9 Little David St
M1 3FY

- A_cross section
- B_elevation south
- C_elevation east
- D_elevation north

This Bungalow was built in the 1960s, fitting in with the Brutalist architecture that was popular at the time. It was part of Manchester Met University's former Aytoun Street campus. It was built to be the home and workplace of the caretaker. From there he looked after the university buildings and overlooked the car park at all times. The caretaker, Stan Wright lived there with his wife Iris, his daughters Hazel and Janice, son Peter and foster son Lee. Peter Wright says about growing up in that area, that Manchester was his Playground. „Sunbathing on rooftops, swimming in canals and jumping on Debenham's sofas..Other people thought it was different, it always felt normal to me.“ Today, the bungalow is part of the new „Kampus“ development and works as a hip place for pop-up cafés and restaurants.

Maximilian Baumgartner



Im Bungalow arbeitete in den 60er Jahren der Hausmeister über dem Parkplatz der ehemaligen Universitätsgebäude. Auch er lebte dort mit seiner Familie.

LEBEN UND ARBEITEN

'Manchester was my playground': What it was like to be the 'only kid' living in the city centre in the 80s

"Sunbathing on rooftops, swimming in canals and jumping on Debenham's sofas...Other people thought it was different, it always felt normal to me."

It was a time when Manchester city centre was a completely different place.

Many of the old warehouses were still bustling with industrial activity, the streets were packed with buses not Metrolink trams, and the Gay Village wasn't even on the map.

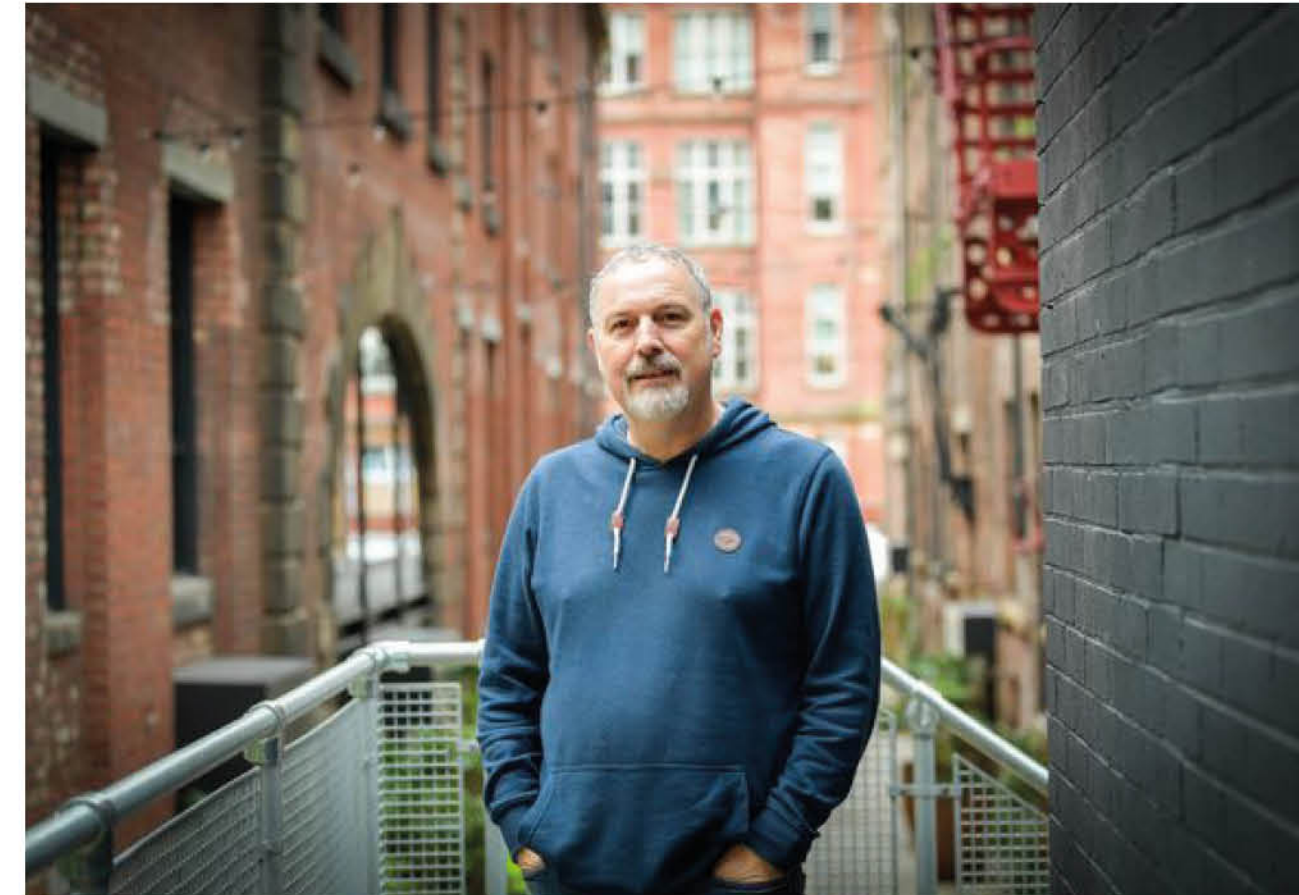
Almost everyone was visiting for work or pleasure - virtually no one was a resident.

So not only did Peter live in a strange house on stilts, he was a young boy allowed to roam free in an urban playground.

Quelle 4; Robson S., Manchester Quelle Evening New



Peter Wright vor dem 'The Bungalow' in Manchesters Citycenter



Peter Wright heute

Peter Wright war eines der Kinder der Hausmeisters im Bungalow und erinnert sich heute noch daran wie es war, in diesem Gebiet aufzuwachsen. Indem kaum jemand dort wohnte, sondern man für die Arbeit anreiste, war er das einzige Kind und spielte zwischen Industrie und Straßen.

Why do inner city children in Manchester do so much worse at school than the same children in London?

If London can unlock opportunities for disadvantaged children, why can't Manchester?

SHARE      COMMENTS

By **Charlotte Dobson**

From the outside, **Manchester** has the hallmarks of a booming city.

A skyline dominated by cranes, and new developments and ground-breaking educational institutions on our doorstep.

It is no surprise our city is often referred to as world-class.

Yet the boom-town effect has failed to become a reality for disadvantaged schoolchildren across the region.

'Huge gaps' still exist between the poorest kids in northern cities and the poorest in London, a new government report has found.

Manchester - and Greater Manchester - was highlighted as a place where youngsters are often held back by 'a lack of confidence, uncertainty and low expectation'.

Aspiration, or the lack of it, seems to be at the heart of Manchester's problems when it comes to young people.

Children and young people have not been shielded from austerity and cuts to public services in Greater Manchester.

Cuts to policing, mental health services and youth services are all having an impact on our kids.

Quelle 5; Dobson C., Manchester QuelleEvening New

Children in Greater Manchester face 'double-whammy' of deprivation and poor schools

The Children's Commissioner report says many youngsters in our region are 'thriving', but that there are 'huge gaps' between the poorest kids in the north and the poorest in London

Children across Greater Manchester are 'proud of where they're from' but are 'too often left behind' - and face a 'double whammy' of deprivation and poor schools - a report has warned.

The Children's Commissioner report says many youngsters in our region are 'thriving', but that there are 'huge gaps' between the poorest kids in the north and the poorest in London.

The report also raised concerns about children having nothing to do, with many 'relying' on fast food restaurants and shopping centres for a place to socialise.

A lack of youth clubs and other activities for teenagers is a particular problem, the report adds, with some believing their peers turn to crime through boredom.

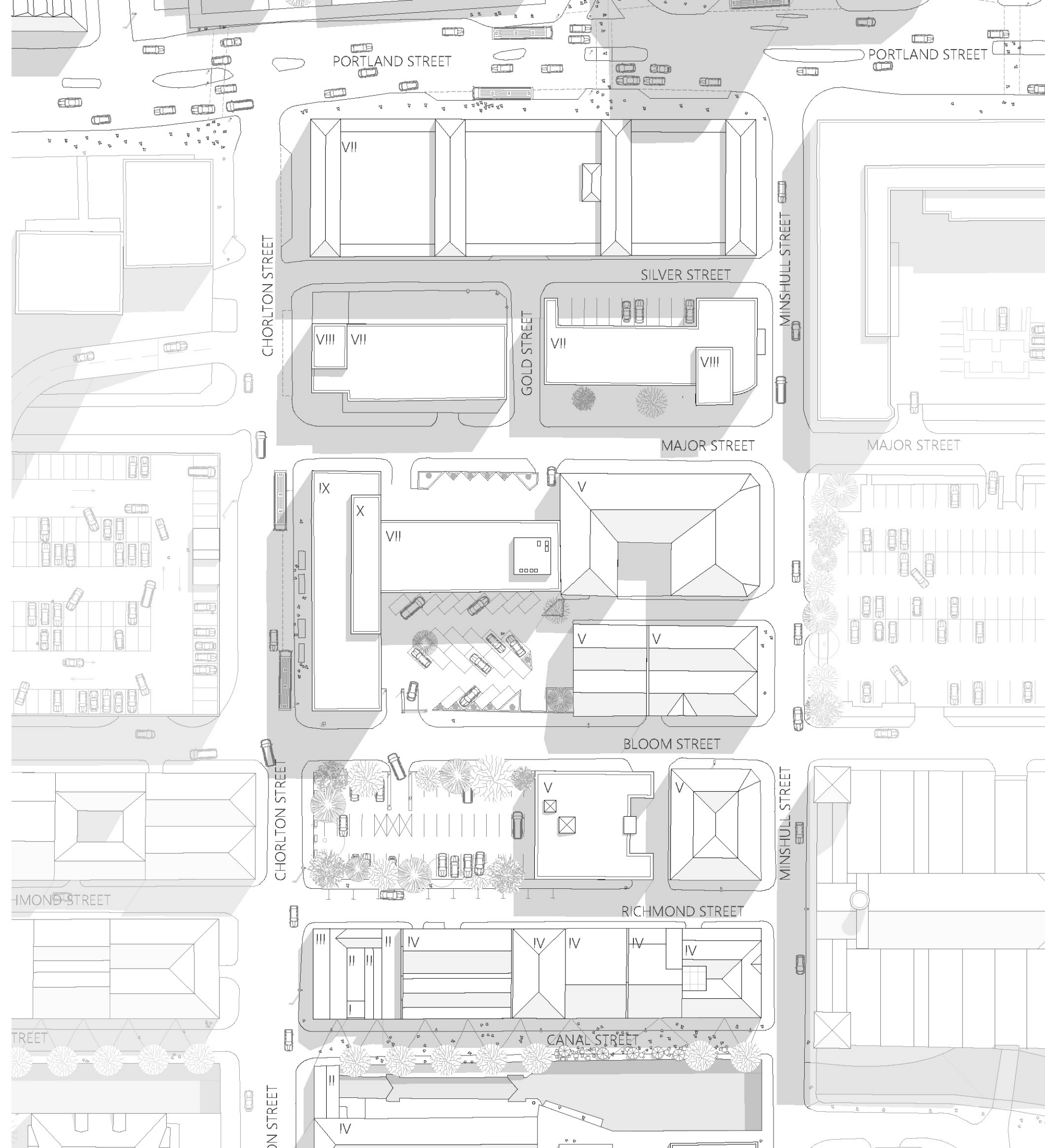
"We were literally walking around for three hours yesterday in the cold because we didn't have anywhere to go," one teenager said.

"Children growing up in the north love and are proud of the place they live.

"They want a future where they live near their family and community and they want jobs and opportunities to rival anywhere else in the country. The Northern Powerhouse, and the new devolved mayors, provide a once in a lifetime opportunity to drive that ambition.

Quelle 6; Dobson C., Manchester QuelleEvening New

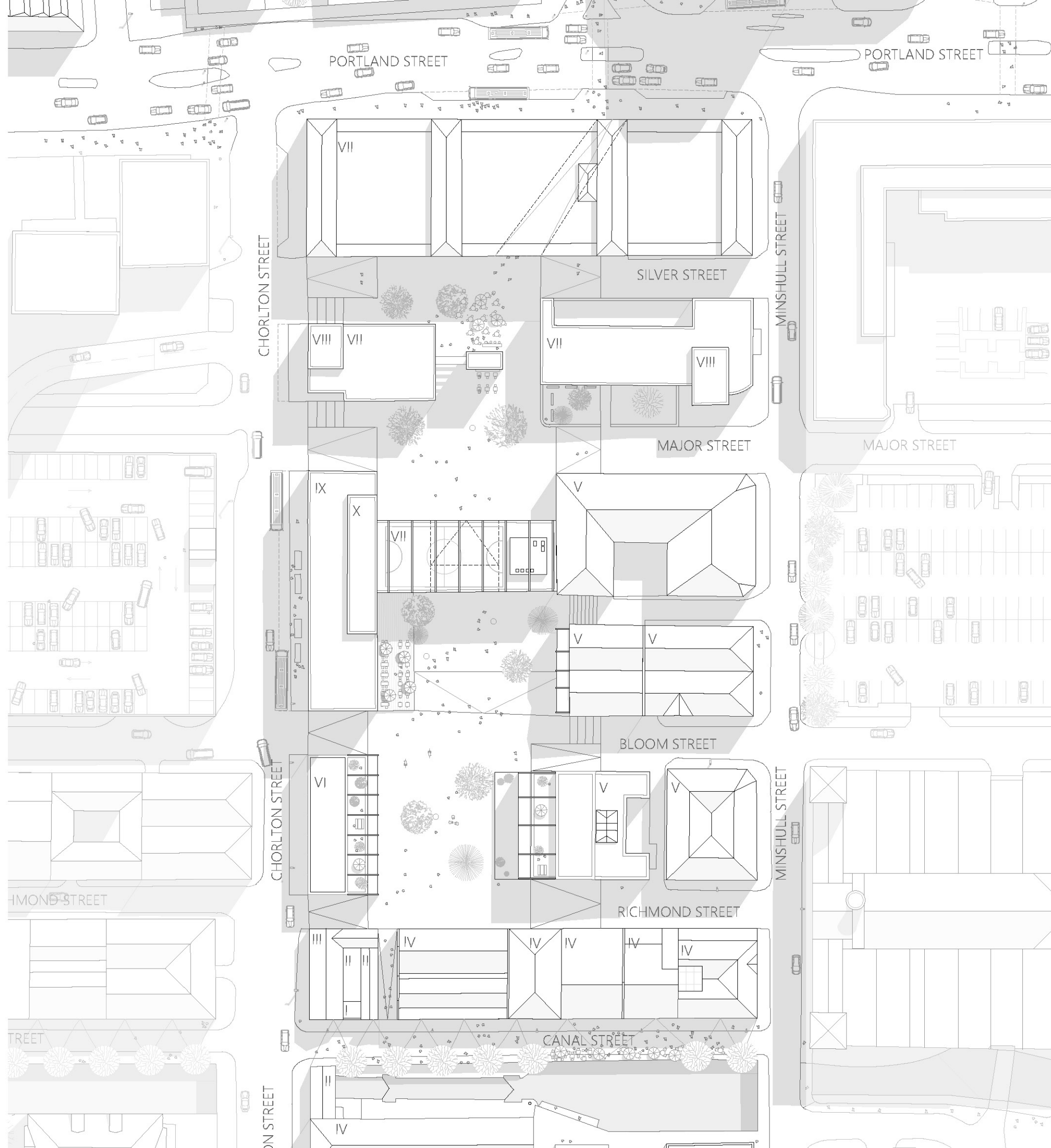
Bis heute hat sich die Lebensqualität für Kinder und Jugendliche in Manchester kaum weiterentwickelt. Zum Beispiel schneiden sie im Landesvergleich deutlich schlechter in der Schule ab. Für ihre Freizeit bietet die Stadt kaum Orte, die mehr Aufenthaltsqualität bieten als ein Fast Food-Restaurant oder ein Shoppingcenter. Es ist also nicht verwunderlich, dass das Stadtzentrum von Manchester für Familien als Wohnraum nicht attraktiv ist.



Unattraktive Rückseiten, unbelebte Parkflächen, Leerstand, Wohnungsmangel und schlechte Bedingungen für Familien. Das Potential für Verbesserungen in diesem Gebiet ist hoch.

Für uns sind das ungenutzte innere des Gebietes und die lokalhistorischen Beispiele für Verbindung von Wohnen und Arbeiten die latenten Werte, die wir mit unserer Intervention aktivieren wollen.

WIE WEITER?



Arbeiten

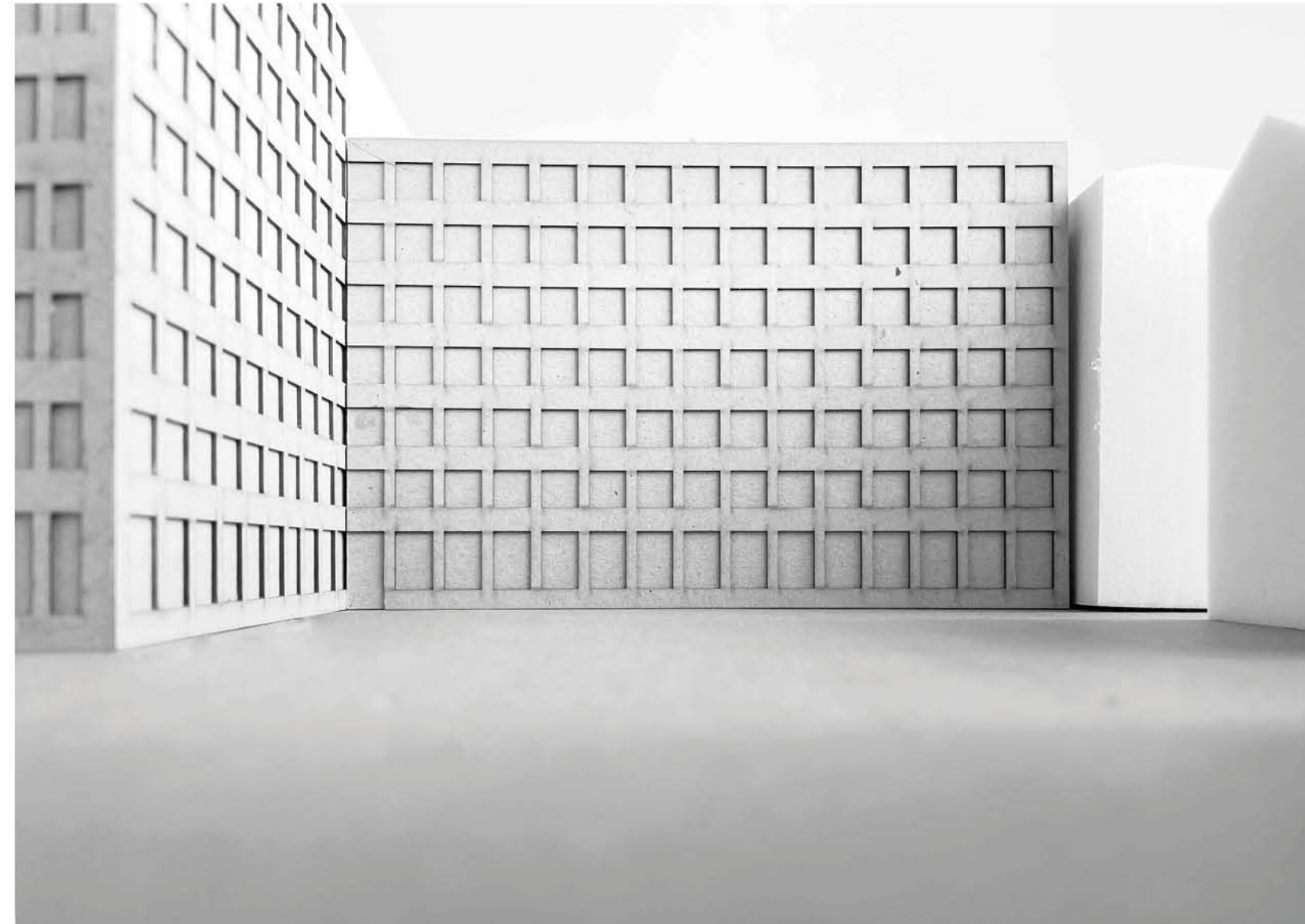
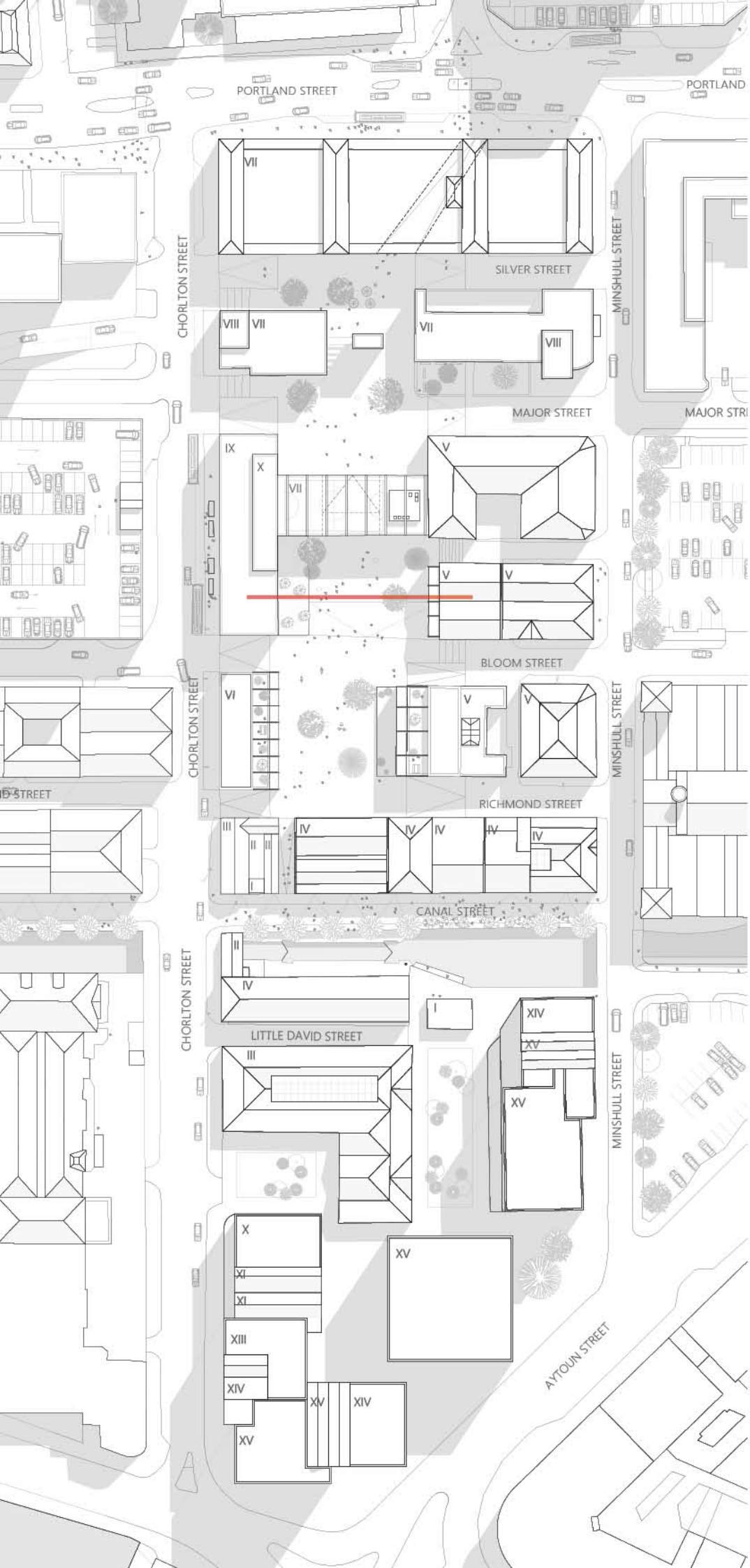
Freizeit & Bildung

Wohnen

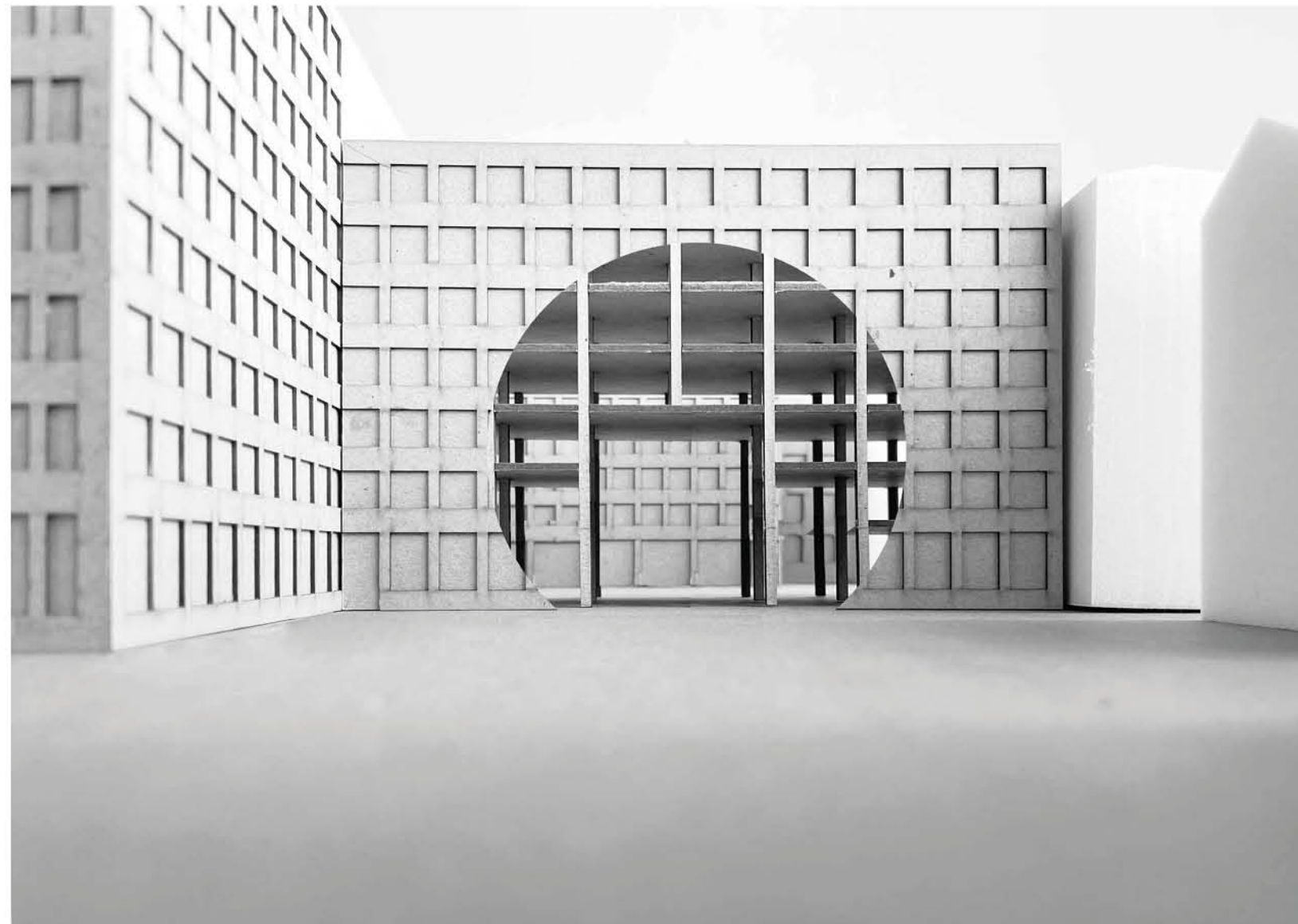
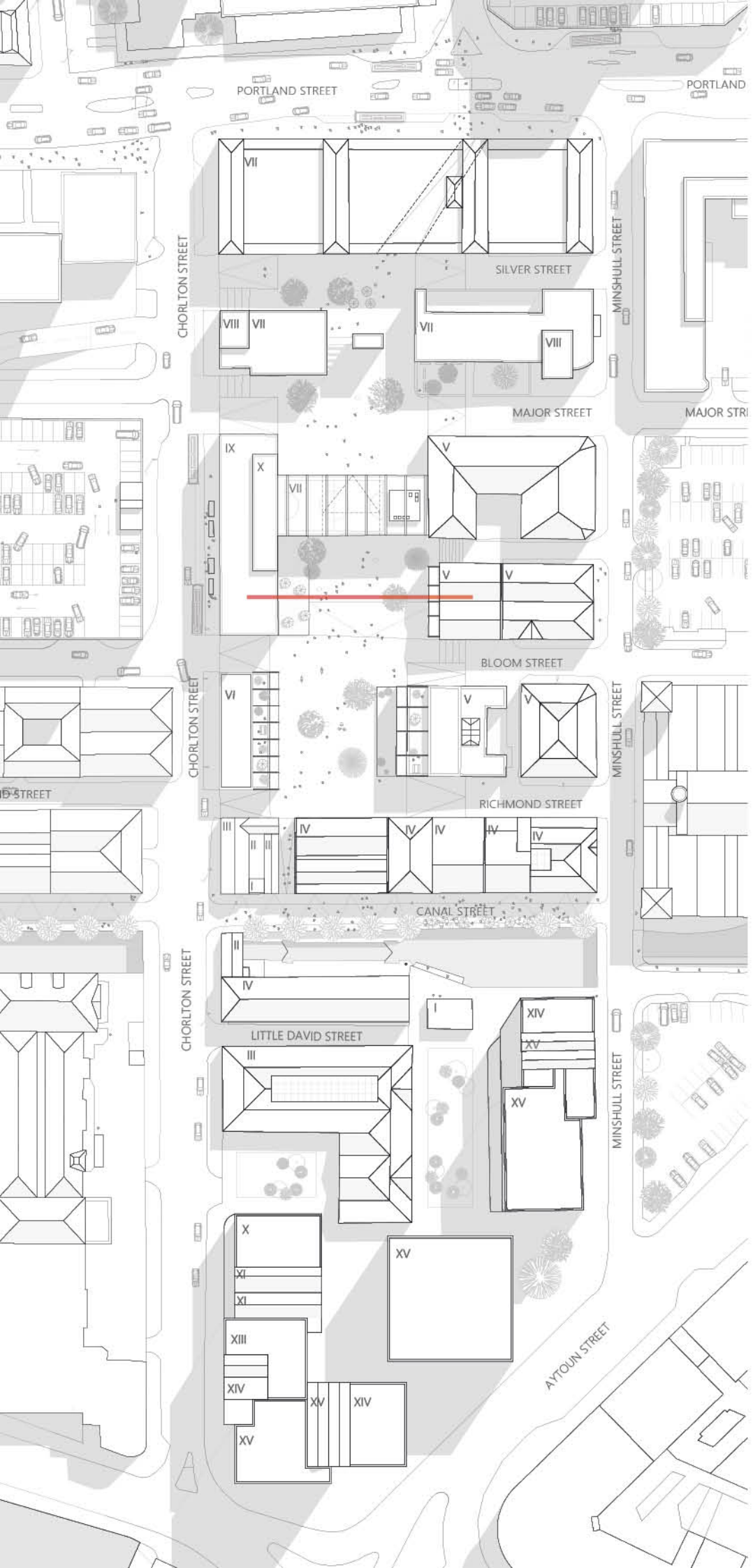
INTERVENTION

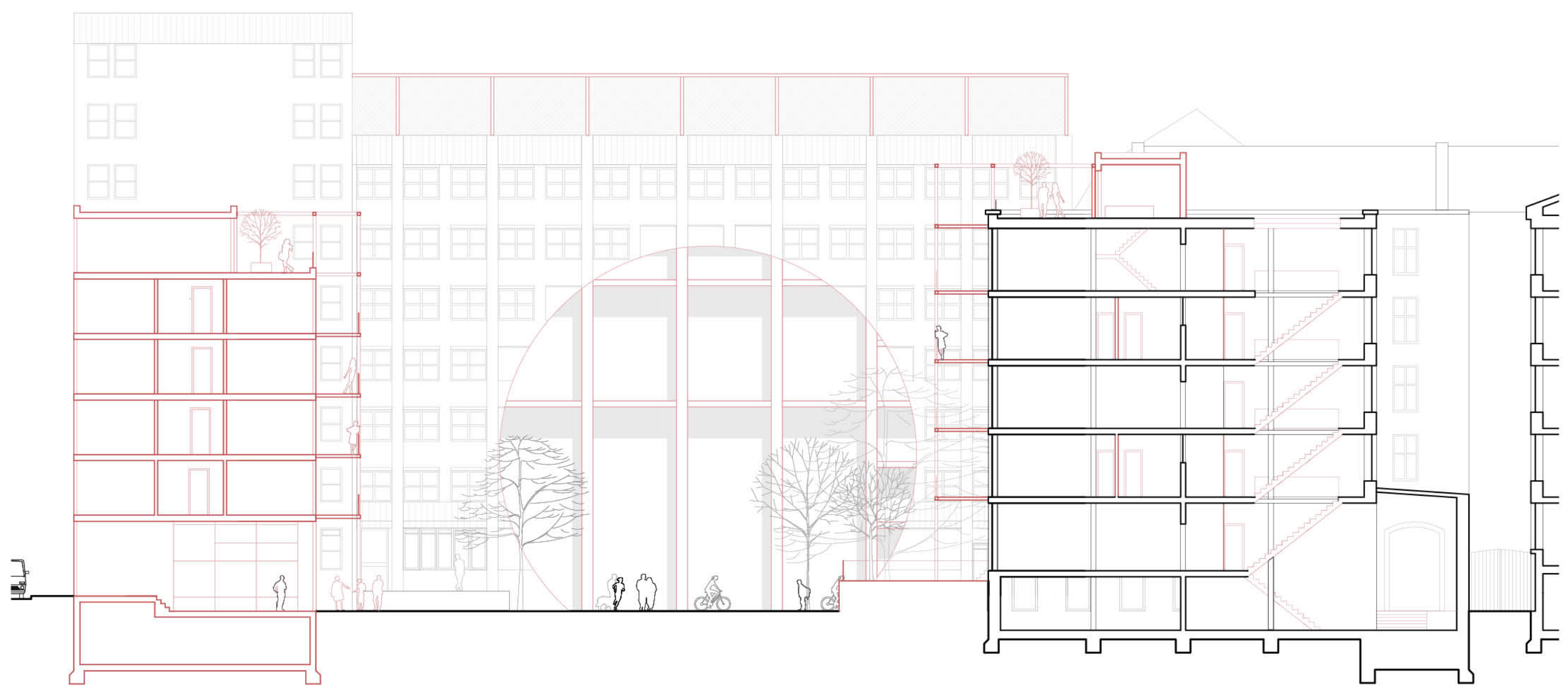
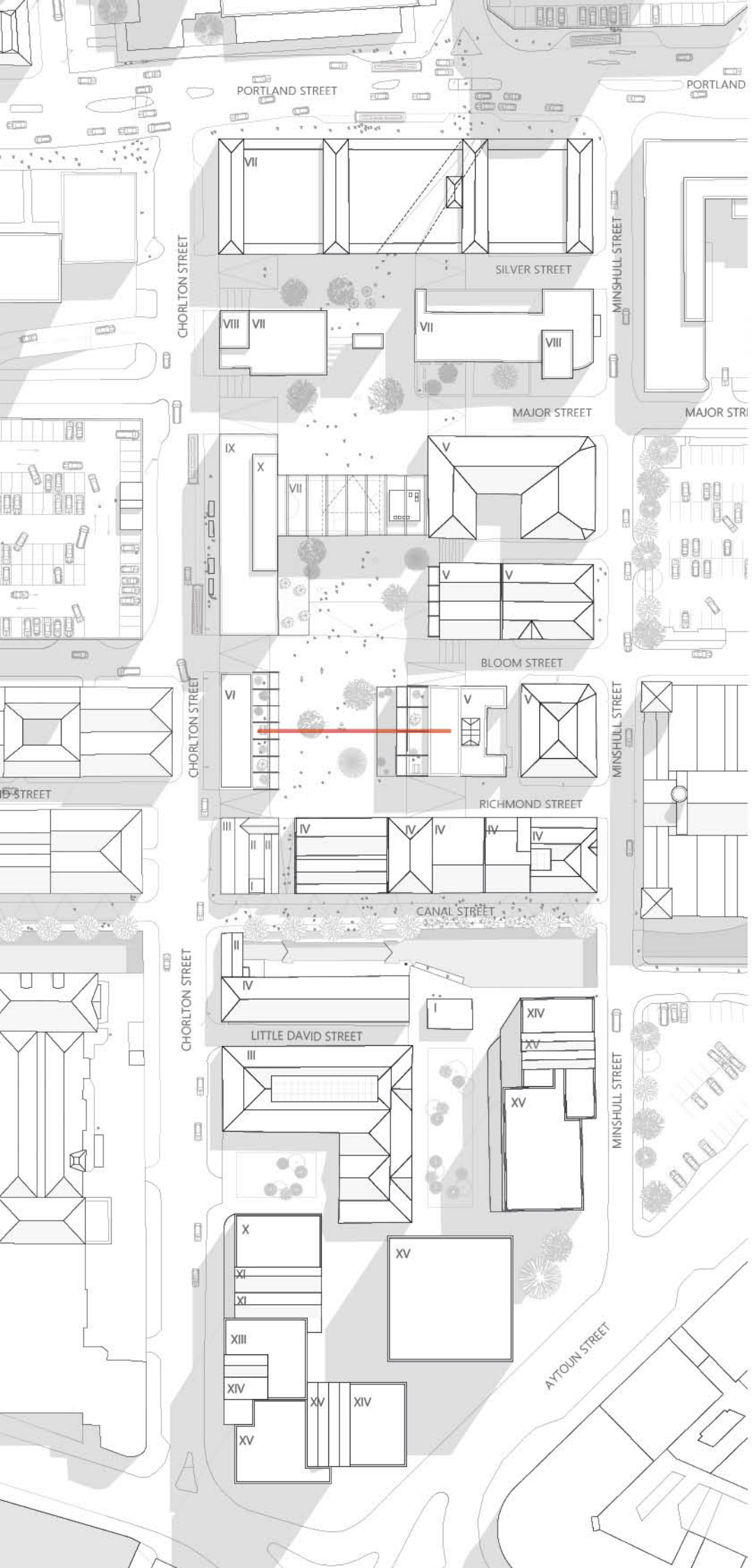


Schlüssel der Intervention ist die Verbindung der Portland Street (links) und der Canal Street (rechts). Das rückseitige Gebiet wird durch die neuen Nutzungen belebt. Ein öffentlicher Platz mit Markt und Büronutzung lädt Passanten der Portland Street ein. Hinter der Canal Street hingegen entsteht ein privater Wohnplatz. Abfallende Topographie betont, was im Mittelpunkt steht: Freizeit und Bildung.



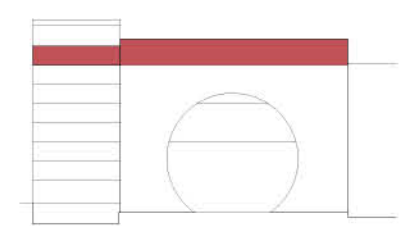
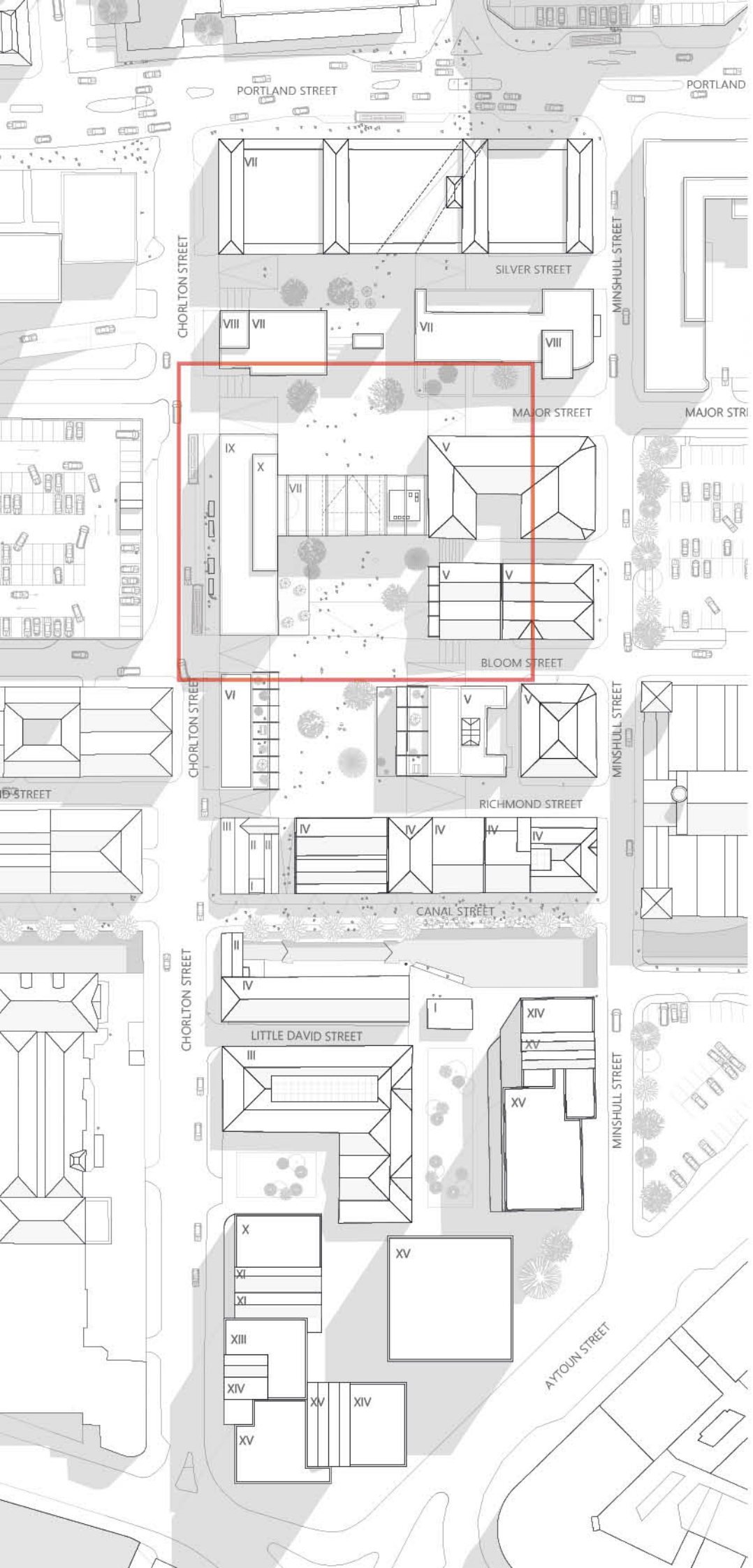
Das Bürogebäude, das der Verbindung augenscheinlich im Weg steht, wird zum zentralen Ort für Freizeit und Bildung.



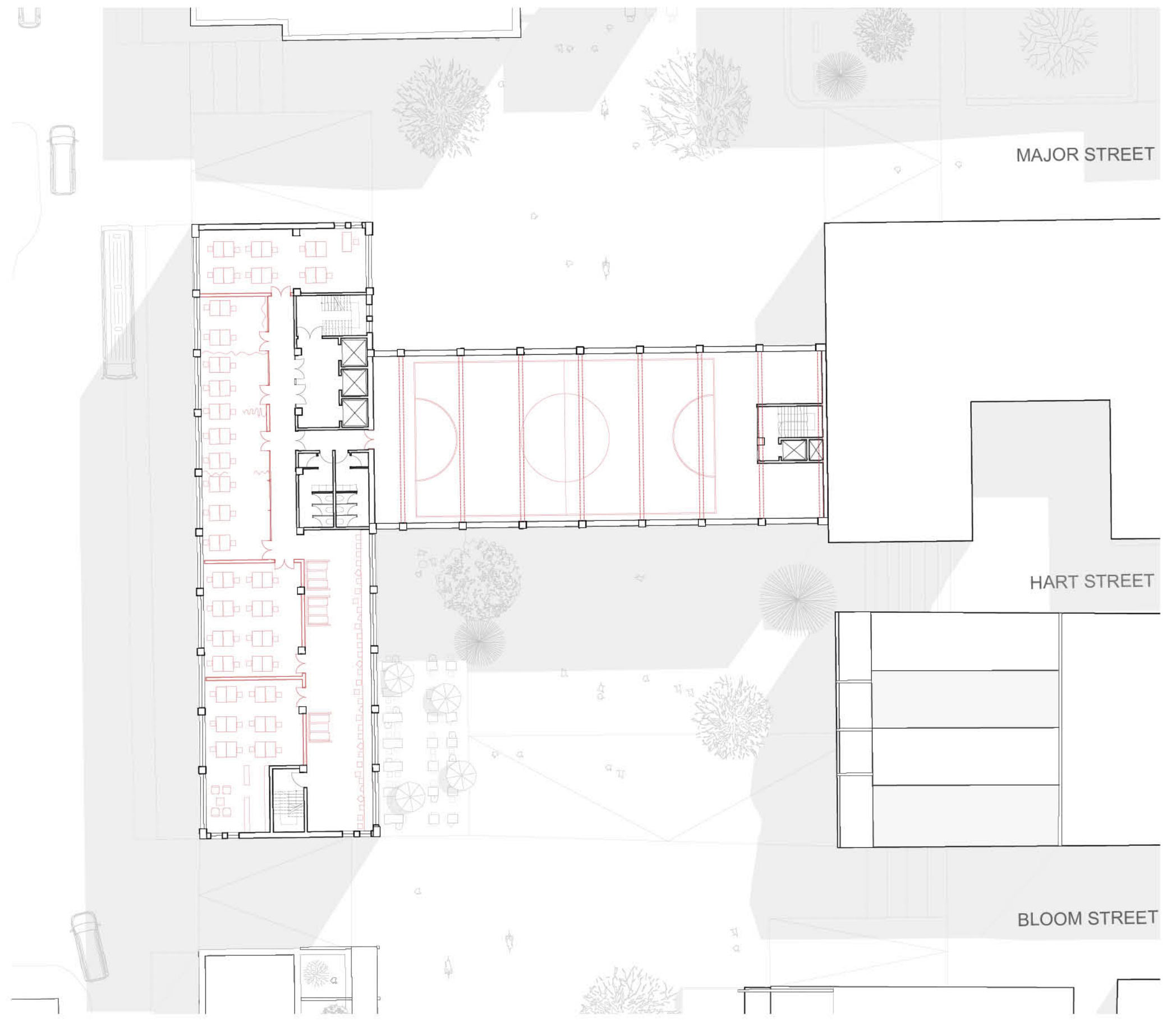


Der einzige Neubau wird am Wohnplatz hinzugefügt, um diesen räumlich zu fassen und mehr Wohnraum für Familien zu schaffen. Hier entstehen im Erdgeschoss Flächen für kleine Manufakturen und Cafés.

WOHNPLATZ

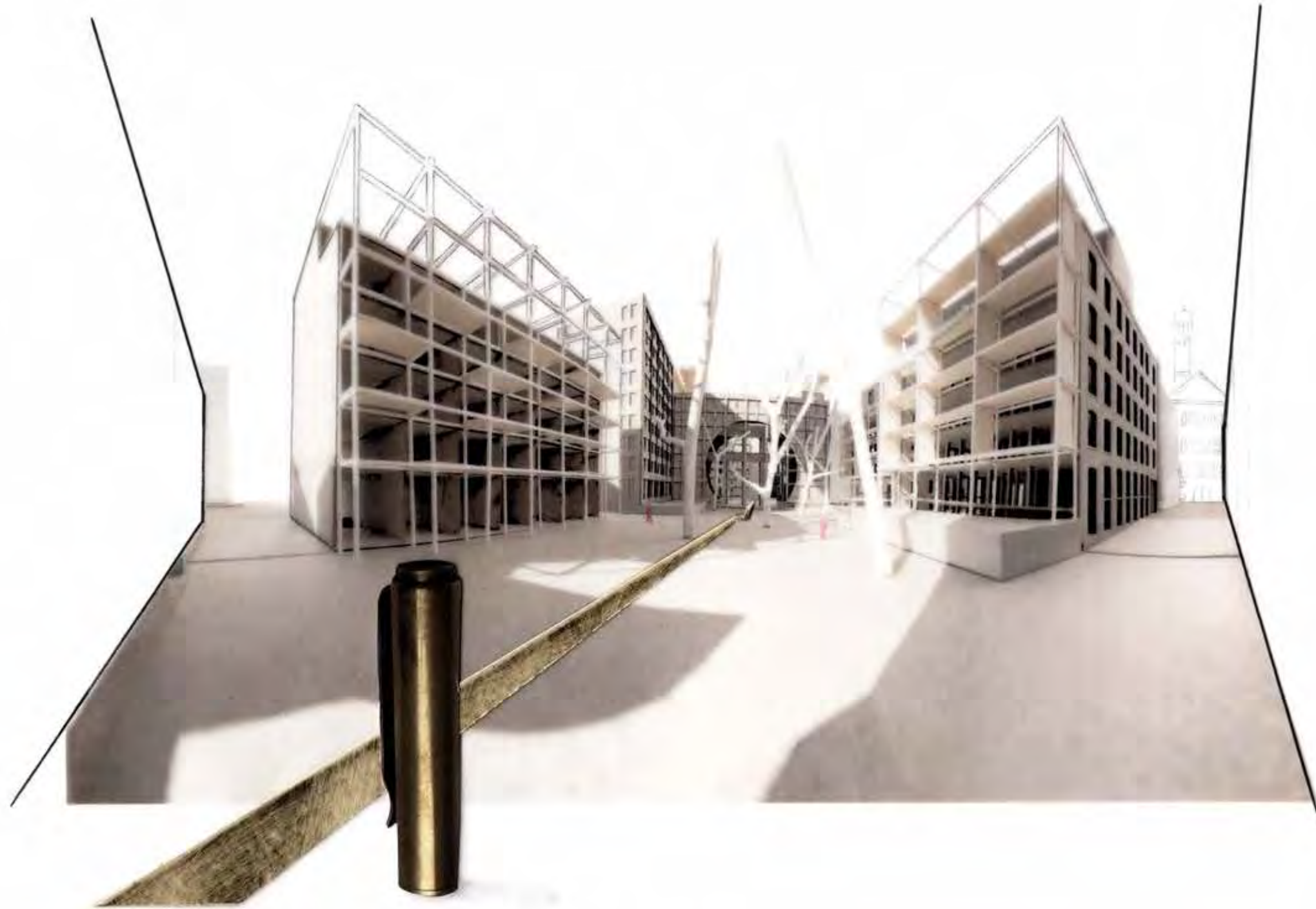


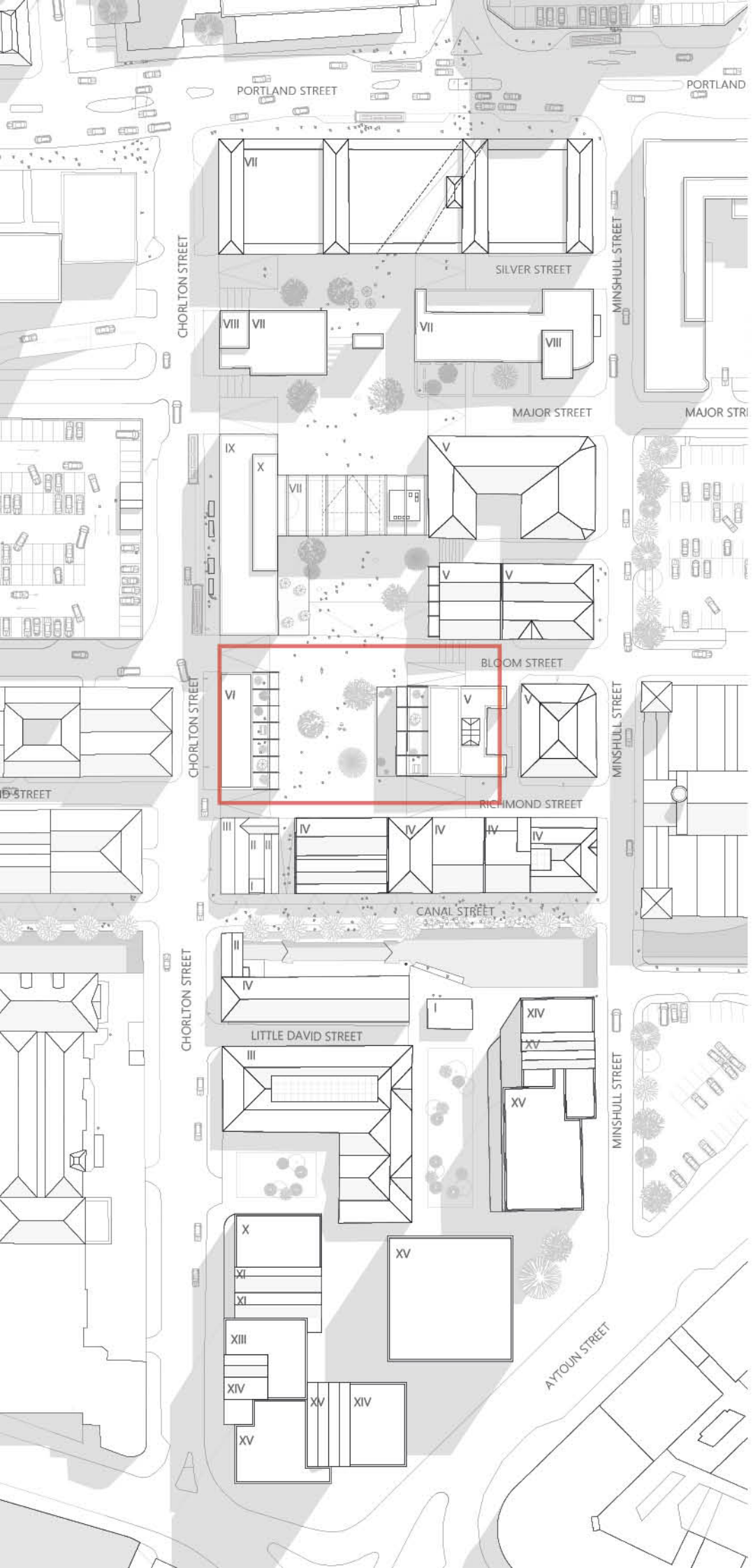
Dachgeschoss
FREIZEIT UND BILDUNG



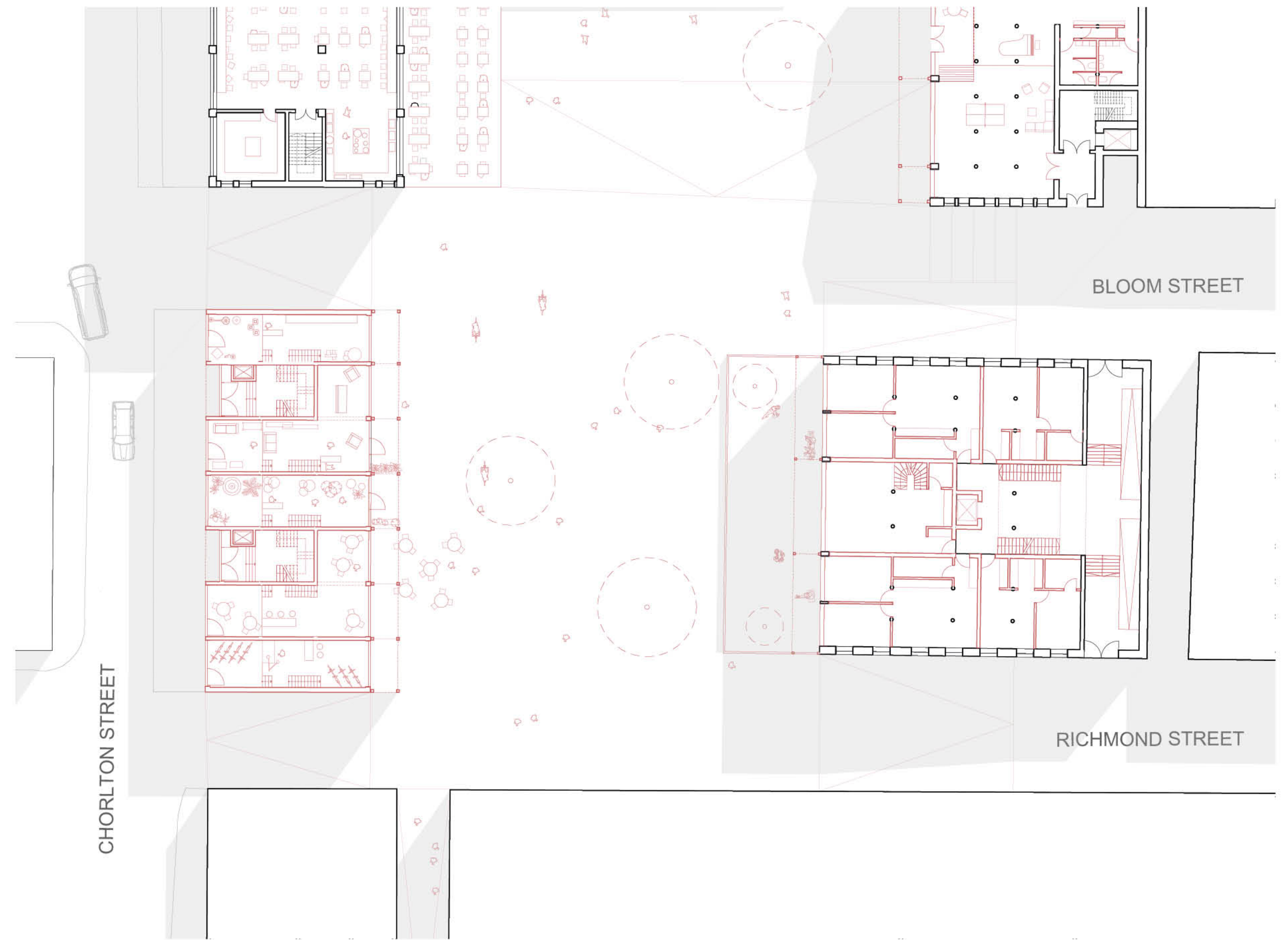


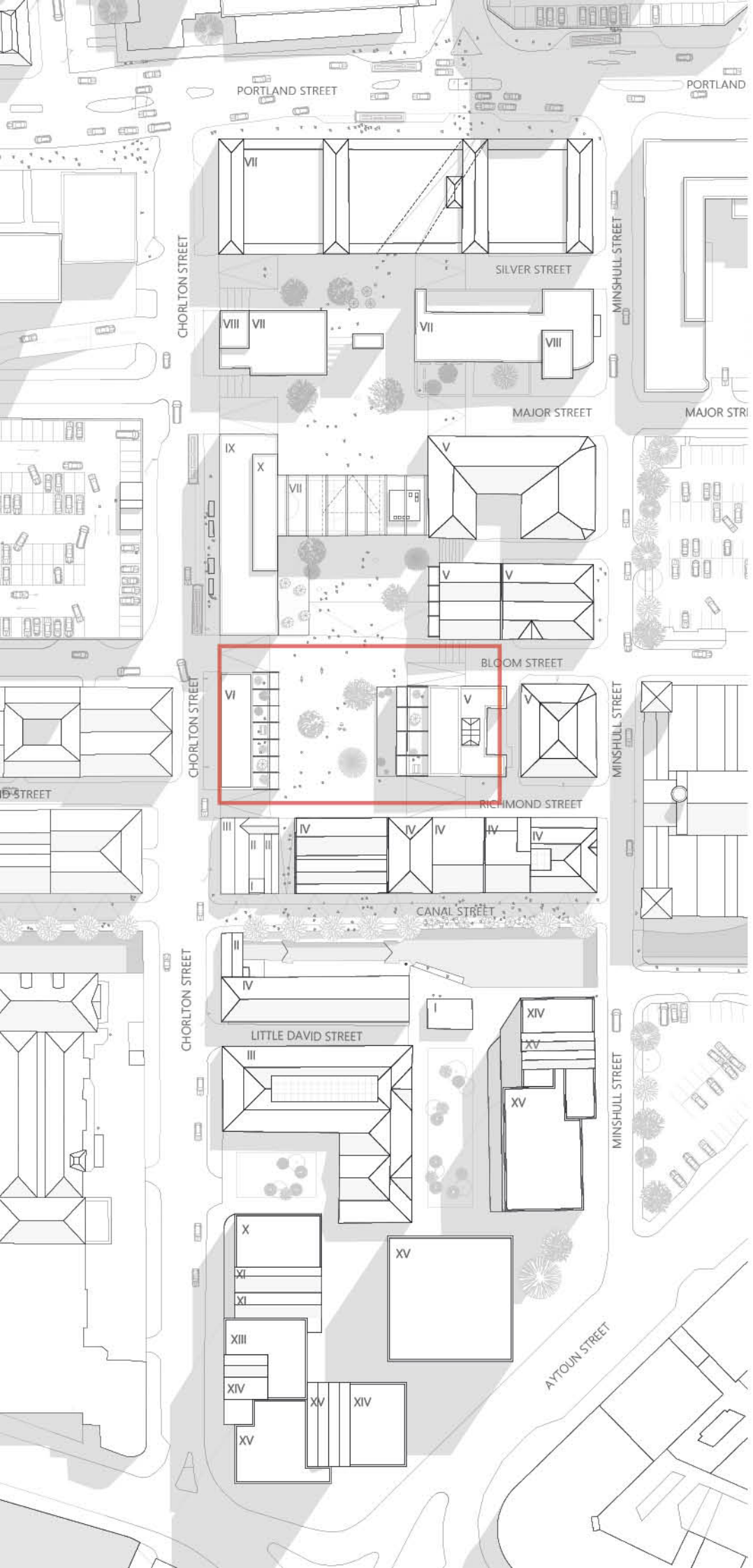
Ein einheitlicher Bodenbelag betont gemeinsam mit der Topographie das Leiten durch das Gebiet. Ein Material, das in verschiedenen Elementen wiederkehrt, begleitet diese Durchwegung.



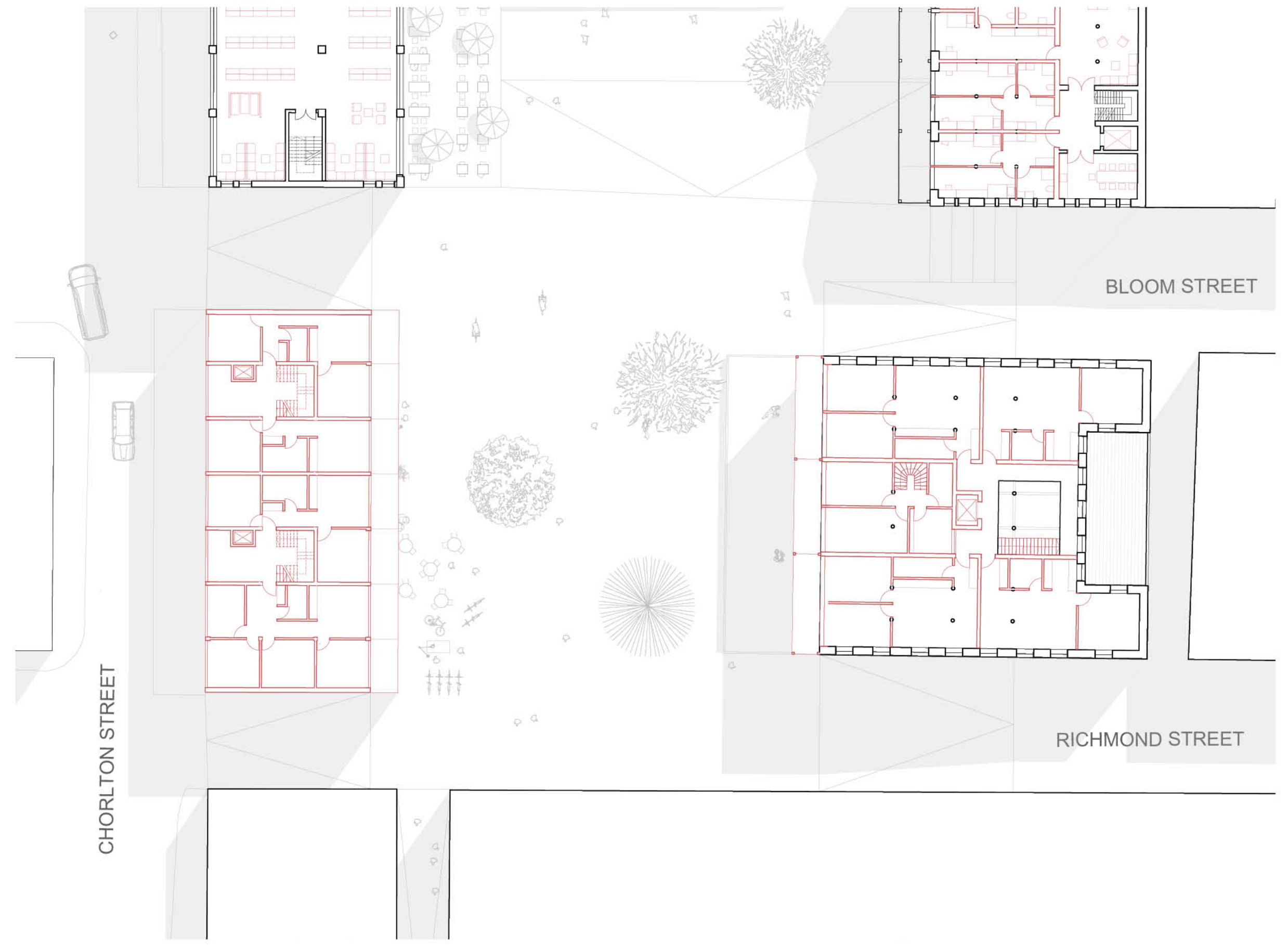


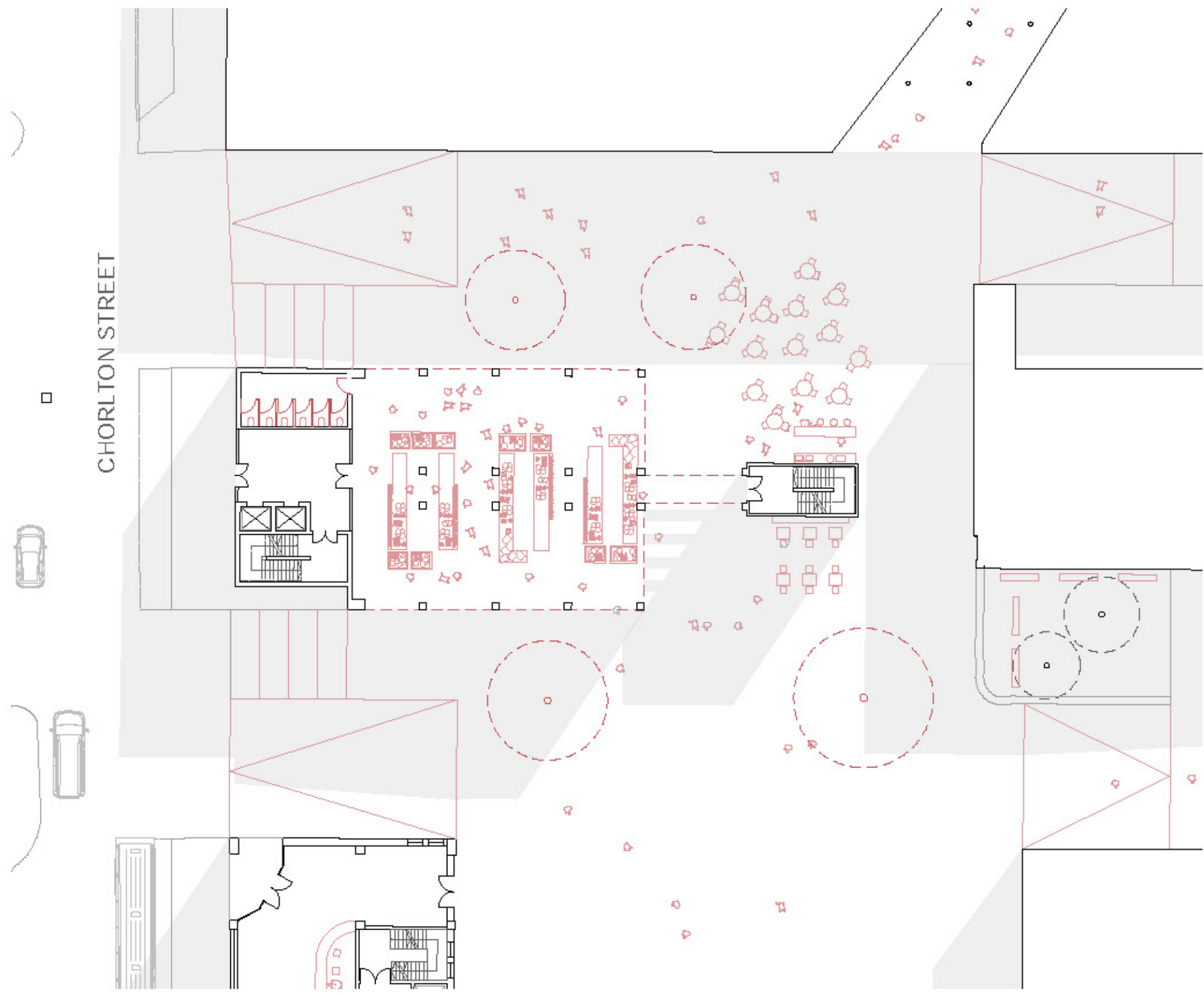
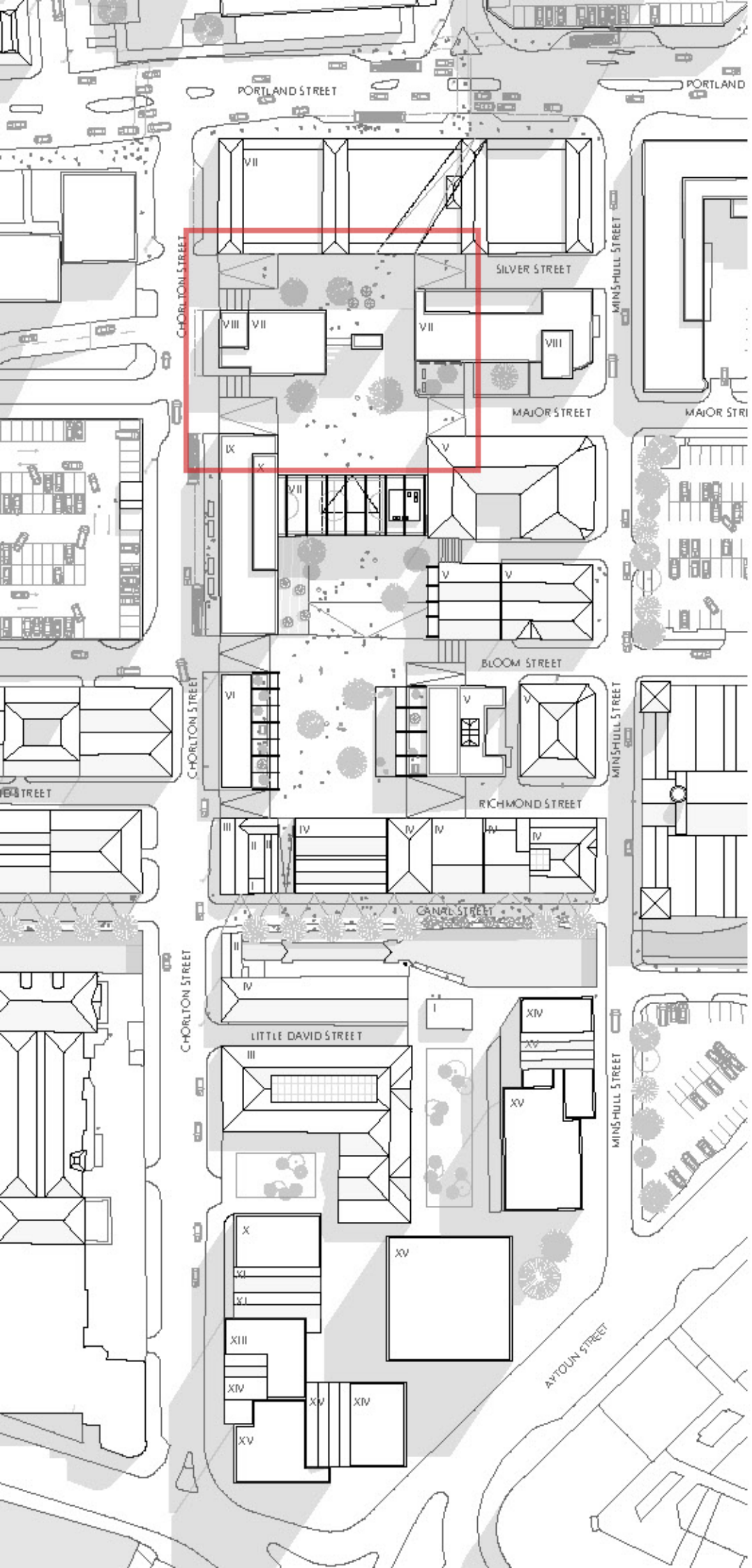
Erdgeschoss
Wohnen





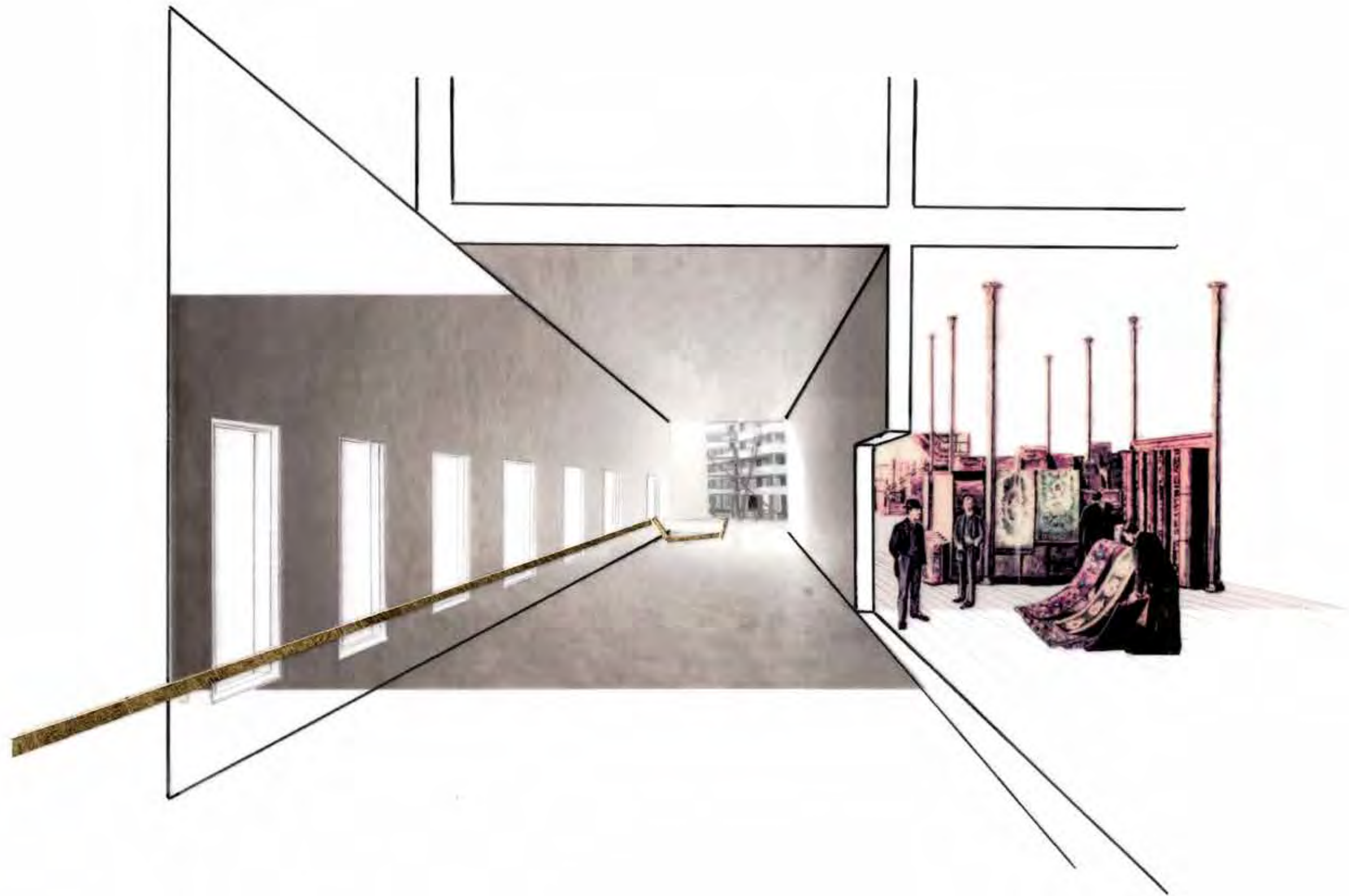
1. Obergeschoss
WOHNEN





Markt und Büronutzung haben einen starken Bezug zur Öffentlichkeit, die durch einen großzügigen neuen Gang durch das Watt's Warehouse eingeladen wird. Um die Verbindung zum zentralen Bildungs- und Freizeitzentrum zu stärken, wird das Bürogebäude um zwei Achsraster verkürzt.

Erdgeschoss
MARKT UND BÜRO





Quellen

1 <http://www.gmcro.co.uk/author/velskizap/>, aufgerufen am 12.05.2022

2 <https://www.mercuremanchester.co.uk/health-club/#jp-carousel-2248>, aufgerufen am 20.06.2022

3 <https://i2-prod.manchestereveningnews.co.uk/incoming/article7658332.ece/ALTERNATES/s810/JS34289873-1.jpg>, aufgerufen am 07.05.2022

4 Robson, S. (2021, 17. Oktober). ‚Manchester was my playground‘: What it was like to be the ‚only kid‘ living in the city centre in the 80s. *Manchester Evening News*. <https://www.manchestereveningnews.co.uk/news/greater-manchester-news/manchester-playground-what-like-only-21856598>

5 Dobson, C. (2018, 26. März). Why do inner city children in Manchester do so much worse at school than the same children in London? *Manchester Evening News*. <https://www.manchestereveningnews.co.uk/news/greater-manchester-news/manchester-schools-education-london-disadvantaged-14460590>

6 Dobson, C. (2018, 26. März). Children in Greater Manchester face ‚double-whammy‘ of deprivation and poor schools. *Manchester Evening News*. <https://www.manchestereveningnews.co.uk/news/greater-manchester-news/children-greater-manchester-face-double-14456582>

Das Copyright für alle weitere Abbildungen und Zeichnung liegt bei Maxmilian Baumgartner und Antonia Rieß.

Für uns war das besondere an diesem Studio aus dem Institut Art&Design Research die Arbeit ohne eine eindeutige Aufgabenstellung.

Was den Anschein hat, abstrakt und großmaßstäblich zu enden, ist für uns keineswegs der Abschluss des Projekts. Dahinter steht der Weg, unseren „Latent Value“ selbst zu finden und den Prozess, wie man Architektur macht, ständig zu hinterfragen.

Aus genauer Analyse entsteht schließlich die eigene, persönliche Interventionen.

Der Film von unserer Präsentation, den wir für die Werkschau erstellt haben, ist über diesen QR Code abrufbar.

